

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

197 (24.8.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 30 Pf. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1 80 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Badische Presse.

Expedition: Karlsruher Str. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Teil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil H. Rinderpacher, Samml. in Karlsruhe.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 197. Post-Beitragliste 723. Karlsruhe, Samstag den 24. August 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

* Vor fünfundsanzig Jahren. XXXX.

Die noch lebenden Generale von 1870/71.

Die Schilderung der Bewegung der einzelnen Armeekorps deutscher und französischerseits mag jetzt durch einen anderen Erinnerungsartikel unterbrochen werden. Nachdem wir den siegreichen Gang der großen Augustschlacht bis dahin verfolgt, wo die deutschen Heere tagelang noch nach dem Anschluß mit der Hauptarmee Mac Mahon's suchten, um dann diese bei Sedan schließlich nach verzweifeltstem Ringen gefangen zu nehmen, — da mag es wohl an der Zeit sein, der Truppenführer zu gedenken, die in jenen Tagen und den späteren Kriegsmomente an ihrem Theil nicht wenig zu den herrlichen Erfolgen beigetragen haben.

In der folgenden Zusammenstellung nun mögen die damals in Generalstellungen befindlichen, heute noch lebenden Truppenführer dem Alter nach aufgezählt werden mit einer kurzen Skizzirung ihrer Theilnahme am Kriege:

- 1) Gen. d. Kav. z. D. W. Graf zu Stolberg-Wernigerode, geb. 13. Mai 1807; wurde am 18. Juli 1870 zum Kommandeur der 2. Kavallerie-Division ernannt, welche er bei Sedan, vor Paris und vornehmlich in den Kämpfen gegen die Loire-Armee u. a. bei Artenay, Marchenoir, Coulmiers, Loigny-Poupry, Orleans, Meung, bei Beaugency-Gravant u. i. w. führte (Eisernes Kreuz 1. Kl. und Stern mit Schwertern zum Roten Adlerorden 2. Kl.); lebt jetzt zu Schloß Alt-Jannowitz in Schlesien.

3) Generalfeldmarschall Graf L. v. Blumenthal, geb. 31. Juli 1810; war 1870 Generalstabschef des Kronprinzen als Oberbefehlshabers der 3. Armee (Roter Adler-Orden 1. Kl. mit Schw. und Eisernes Kreuz 1. Kl.); wohnt in Berlin als Generalinspektor der 3. Armee-Inspektion.

4) Gen.-Lieut. z. D. G. v. Kobinski, geb. 25. Nov. 1810; befehligte die 5. Infanterie-Brigade bei Gravelotte, vor Metz, vor Paris, bei Champigny und als Kommandeur der Avantgarde im Jura-Feldzuge (Eisernes Kreuz 1. Kl.); wohnt in Berlin.

5) Gen.-Lieut. z. D. E. v. Treslow, geb. 21. Mai 1811, wurde am 18. Juli 1870 dem Stabe der 4. Kavallerie-Division (Prinz Albrecht Vater) attachirt und nahm an den Schlachten bei Weißenburg, Wörth und Sedan theil. Am 20. September 1870 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur der 4. Reserve-Kavallerie-Brigade, welche er vor Reims und vor Belfort, bei Villersegele und bei Pontarlier führte (Eisernes Kreuz 1. Kl.); wohnt in Blankenburg am Harz.

6) Gen.-Lieut. z. D. E. Frhr. Schuler v. Senden, geb. 25. April 1812. Am 18. Juli 1870 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur der 3. Landwehr-Division, die er vor Metz u. a. bei Noisseville befehligte, am 27. Oktober 1870 diejenige zum Kommandeur der 3. Reserve-Division, mit der er Mezieres zernirte. Am 23. Dezember 1870 erhielt er den Befehl über die 14. Infanterie-Division, welche er an der Somme, bei dem Handtreich auf Rocroy und im Jura-Feldzuge führte (Eisernes Kreuz 1. Kl., Orden pour le mérite); lebt in Dessau.

7) Gen.-Maj. z. D. Fr. v. Chauvin, geb. 16. Mai 1812, wurde 1870/71 mit der Oberleitung der gesammten Telegraphie auf dem Kriegsschauplatz betraut und nahm u. a. an den Schlachten vor Metz im Großen Hauptquartier theil (Eisernes Kreuz 2. Kl.); wohnt in Freiburg i. B.

8) Gen. d. Inf. z. D. Frhr. v. R. v. Wrangel, geb. 29. Sept. 1812, wurde am 18. Juli 1870 zum Kommandeur der 18. Infanterie-Division ernannt und nahm u. a. an den Schlachten bei Colombey-Neuilly, Gravelotte, St. Privat, vor Metz, bei Noisseville, Orleans, Beaugency-Gravant u. i. w. theil (Eisernes Kreuz 1. Kl., Eichenlaub zum Orden pour le mérite); lebt in Sproitz bei Niesky, Oberlausitz.

9) Gen. d. Inf. z. D. William v. Voigts-Nheß, geb. 9. April 1813, nahm am Feldzuge theil als Generalmajor und Kommandeur der 18. Infanterie-Brigade (Glogau) u. a. bei Weißenburg, wo er seine tapferen Regimente zum Sturme gegen den Gaisberg führte, bei Wörth, Sedan, vor Paris und als Komman-

dant von Versailles (Eisernes Kreuz 1. Kl.); hat seinen Wohnsitz in Hannover.

10) Gen. d. Inf. z. D. v. Berger, geb. 4. Juni 1813, wurde 1869 Kommandeur der 4. Garde-Inf.-Brigade ernannt, die er bei St. Privat, Sedan und vor Paris bei Le Bourget führte (Eisernes Kreuz 1. Kl.); lebt in Kassel.

11) Gen. d. Inf. z. D. Ad. v. Glümer, geb. 5. Juni 1814, wurde im Juli 1870 zum General-Lieutenant und Kommandeur der 13. Inf.-Div. befördert, welche sich bei Spichern, Colombey-Neuilly und vor Metz unvergänglichen Ruhm erwarb. Am 30. Septbr. 1870 wurde er für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandeur der badischen Felddivision ernannt, die er bei Reims, wo er einen Gewehrschuß in den rechten Oberarm erhielt, bei Villersegele und in der dreitägigen Schlacht an der Biaine befehligte (Eisernes Kreuz 1. Kl., Orden pour le mérite und Stern mit Schwertern zum Roten Adlerorden 2. Kl.); lebt in Freiburg i. B.

12) Gen.-Lieut. z. D. P. v. Lehmann, geb. 23. Nov. 1814, wurde am 18. Juli 1870 für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandeur der 37. Inf.-Brig. ernannt und führte sie bei Dionville-Mars-la-Tour, Gravelotte-St. Privat, vor Metz, bei Noisseville, Beaune la Rolande, Orleans, Beaugency-Gravant und le Mans (Eisernes Kreuz 1. Kl. und Orden pour le mérite). Sein Wohnsitz ist Wiesbaden.

13) Gen.-Lieut. z. D. A. v. Memerty, geb. 8. Dez. 1814, wurde am 26. Juli 1870 zum Generalmajor befördert und befehligte im Feldzuge die 3. Inf.-Brig. bei Colombey-Neuilly, vor Metz, bei Noisseville, bei Amiens, in der Schlacht an der Hallue, vor Peronne und wurde bei Tertry-Boenilly schwer verwundet (Eisernes Kreuz 1. Kl., Orden pour le mérite); lebt in Wiesbaden.

14) Gen.-Lieut. z. D. G. Frhr. v. Kottwitz, geb. 6. Jan. 1815, wurde am 26. Juli 1870 zum Generalmajor befördert und befehligte die 33. Inf.-Brig. vor Metz bei Noisseville, vor Toul, vor Paris bei Dreux und La Madelaine Bouvet, im Loirefeldzuge bei Loigny-Poupry, Orleans, Meung, Beaugency-Gravant und vor Le Mans. (Eisernes Kreuz 1. Kl.); wohnt in Stuttgart.

15) Generalmajor z. D. A. v. Eckartsberg, geb. 31. Jan. 1815, wurde am 18. Juli 1870 für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Kommandeur der 22. Inf.-Brig. in Breslau ernannt, am 26. Juli 1870 zum Generalmajor befördert und nahm an den Belagerungen von Palzburg, Toul und Paris theil. (Eisernes Kreuz 2. Kl.); wohnt in Görlitz.

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

20) (Fortsetzung.) Es war gegen Abend, als Kröner Rogasen erreichte. Er wandte sich der Portierloge zu und verlangte, bei Herrn v. Sommland gemeldet zu werden. Der Diener brachte den Bescheid zurück, der gnädige Herr sei nicht zu Hause. Kröner lächelte.

„Gehen Sie doch noch einmal“, sagte Max mit einer überlegenen Miene, „überbringen Sie dies“, er zog ein sorgfältig verschlossenes Couvert aus der Tasche und reichte es dem Diener, der sich mit fichtlichem Zögern entfernte und doch dem so bestimmt auftretenden Gaste keine Forderung nicht abzuschlagen wagte.

„Der gnädige Herr läßt bitten“, lautete denn auch seine Antwort, als er nach einer diesmal etwas länger währenden Abwesenheit wiederkehrte. Er schritt dem Gemeldeten voraus; Max folgte ihm.

Der Diener ließ ihn in ein geschmackvoll möblirtes Vorzimmer treten, öffnete anmeldeud eine zweite Thür und verschwand. Es blieb Max keine Zeit, sich in dem Gemache umzusehen, denn Herr v. Sommland erschien alsbald auf der Schwelle. Er trat seinem Gaste entgegen, aber nicht unfreundlich entgegen.

„Sie haben mich mit einer so liebenswürdigen Dringlichkeit zu sprechen gewünscht. Herr Kröner,“ begann

Sommland, „daß ich annehmen muß, die Angelegenheit, welche Sie zu mir führt, duldet keinen Aufschub.“

„So ist es, Herr v. Sommland,“ erwiderte Max, ohne sich durch die abweisende Miene des Gutsbesizers außer Fassung bringen zu lassen, „ich hatte bereits vor einigen Tagen die Ehre, Ihnen durch den Herrn Lieutenant bestellen zu lassen, daß ich mir in einer wichtigen Angelegenheit eine Unterredung mit Ihnen erbitten wüßte.“

„Mein Sohn hat mich davon allerdings in Kenntniß gesetzt,“ erwiderte Herr v. Sommland, „und ich kann nicht leugnen, daß mich Ihr Wunsch, nach dem, was zwischen uns vorgefallen ist, in Erntauen gefest hat.“

Max lächelte. „Herr v. Sommland, Sie waren auch einmal jung, Sie haben nicht das Ansehen, als sei die Liebe Ihnen fremd geblieben, Sie können nicht glauben, daß das Herz sich durch ein einfaches Nachtgebot zum Schweigen bringen läßt. Ich liebe Ihre Tochter.“

„Darum kann ich Sie allerdings nicht hindern,“ versetzte Sommland achselzuckend, „ist das die wichtige Mitteilung, die Sie mir zu machen haben?“

„Das nicht allein, sondern auch, daß ich zuversichtlich hoffe, in den Besitz der Geliebten zu gelangen,“ war die ruhige Antwort des jungen Mannes.

„Ich werde hierzu meine Einwilligung niemals geben,“ sagte Sommland mit Bestimmtheit.

„Welcher Mensch wäre imstande, mit vollster Bestimmtheit zu behaupten: dies oder jenes werde ich niemals thun,“ entgegnete Max, „Umstände können gar vieles

verändern. Würden Sie einem Manne, der es in der Hand hat, Ihnen einen sehr wichtigen, über Ihr ganzes Leben entscheidenden Dienst zu leisten, die Hand Ihrer Tochter verweigern?“

„Und für einen solchen Mann halten Sie sich?“ fragte Herr v. Sommland.

„Darüber mögen Sie selbst entscheiden, nachdem Sie meine Mitteilung angehört haben.“

„Wohlau, so sprechen Sie,“ sagte Herr v. Sommland, indem er auf einen in der Fensternische stehenden Sessel wies und einen zweiten für sich zurecht rückte. Max folgte der Einladung, fragte aber dabei, sich umschauend: „Sind Sie auch sicher, daß man uns nicht belauscht?“

„Reden Sie ohne Sorge, Herr Kröner, ich weis mich in meinem Hause vor Horchern zu wahren,“ erwiderte Sommland mit vornehmer Haltung.

„Man glaubt sich zuweilen unbelauscht und ist es doch nicht, wie man zum Kaufher werden kann, ohne die Absicht dazu zu haben,“ warf Kröner leicht hin, sah aber dabei den Gutsbesitzer recht scharf an.

„Wollen Sie mich vielleicht darauf vorbereiten, daß Sie auf eine solche Art in den Besitz der Thatsachen gelangt sind, die Sie mir mittheilen wollen?“ fragte der Gutsbesitzer. Er vermochte die langsame, spielende Art, in der Max Kröner offenbar die Unterredung zu führen beabsichtigte, nicht zu ertragen und wollte ihn schnell auf den springenden Punkt bringen; das lag jedoch keineswegs in der Absicht seines Gastes. Rächelnd bemerkte er:

16) Gen. d. Kav. z. D. Graf Karl v. d. Golz, geb. 12. April 1815, wurde 1870 bei der Mobilmachung zum Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division und zum Generaladjutanten ernannt und nahm an den Schlachten bei Gravelotte, St. Privat und Sedan und an der Belagerung von Paris theil (Eisernes Kreuz 2. Kl.); lebt in Schloß Stangenberg bei Döttschham in den Niederlanden.

17) Gen.-Lieut. z. D. Otto Knappe v. Knappstaedt, geb. 22. April 1815, wurde am 18. Juli 1870 zum Kommandeur der 3. Garde-Inf.-Brig. ernannt und befehligte sie bei Gravelotte und St. Privat, wo er durch Zerschmetterung des linken Handgelenks schwer verwundet wurde (Eisernes Kreuz 2. Kl.); wohnt in Neu-Brandenburg.

18) Gen. d. Inf. z. D. H. v. Bülow, geb. 27. Febr. 1816, befehligte im deutsch-französischen Krieg die dritte Art.-Brig., als deren Kommandeur er am 18. Juni 1869 zum Generalmajor aufgerückt war, bei Epichern, Bionville-Mars-la-Tour, Gravelotte-St. Privat, vor Metz, bei Beaune la Rolande, Orleans und vor Paris (Eisernes Kreuz 1. Kl.); wohnt in Berlin.

19) Gen. d. Inf. z. D. F. v. Zychlinski, geb. 27. März 1816, wurde am 26. Juli 1870 zum Generalmajor und Kommandeur der 14. Inf.-Brig. ernannt, welche er vor Toul, bei Beaumont, Sedan, Soissons und vor Paris befehligte (Eisernes Kreuz 1. Kl.); lebt in Berlin.

20) Gen. d. Inf. z. D. F. v. Kummer, geboren 11. April 1816, wurde am 21. Juli 1870 zum Kommandeur sämtlicher in Mainz stehenden Infanterie-truppentheile, am 10. August 1870 zum Kommandeur der 3. Reserve-Division ernannt, die er vor Metz bei Noisville und vor Mézières führte. Am 27. Oktober 1870 übernahm er das Kommando der zur 1. Armee gehörenden 15. Infanterie-Division und focht bei Amiens, an der Hallue, Bapaume und St. Quentin (Eisernes Kreuz 1. Klasse, Eichenlaub zum Orden pour le mérite); lebt in Hannover.

21) Generalleutnant z. D. D. v. Hoffmann, geb. 25. Oktober 1816, wurde im Juli 1870 zum Generalleutnant und Kommandeur der 12. Infanterie-Division ernannt, die u. a. vor Paris, in den Gefechten bei Chevilly, Villejuif und Vitry mit dem Feinde zusammenstieß (Eisernes Kreuz 1. Klasse und Stern mit Schwertern zum Rothem Adlerorden 2. Kl.); wohnt in Dresden.

22) Gen. d. Inf. z. D. H. v. Schachtmeyer, geb. 6. November 1816, wurde am 26. Juli 1870 Generalleutnant und Kommandeur der 21. Infanterie-Division, die er bei Weißenburg, Wörth und Sedan befehligte, und übernahm vom 1. September ab die Führung des 11. Armeekorps, das zur Cernirungsarmee von Paris gehörte (Eisernes Kreuz 1. Kl. und Orden pour le mérite); wohnt in Celle.

23) Gen. d. Inf. z. D. A. v. Borries, geb. 15. November 1816, befehligte, am 26. Juli 1870 zum Generalmajor befördert, die 13. Inf.-Brig. bei Beaumont, wo er schwer verwundet wurde (Eisernes Kreuz 2. Kl.); lebt in Berlin.

24) Gen. d. Inf. z. D. Frhr. K. v. d. Golz, geb. 15. Februar 1817, wurde 1869 zum Generalmajor und Kommandeur der 26. Inf.-Brig. ernannt, die er bei Epichern, Colombey-Neuilly, Gravelotte-St. Privat und bei der Belagerung von Metz führte. Am 10. Nov. 1870 wurde er zur Dienstleistung beim 14. Armeekorps kommandirt als Kommandeur der dem Korps zugetheilten preussischen Truppen und nahm an den Gefechten bei Basques und Longeau, an der Einschließung von

Langres, an den Gefechten bei Vesoul, Baume les Dames, Filain, an dem Treffen bei Villerjegel und an der Schlacht an der Lorraine theil (Eisernes Kreuz 1. Kl., Comthurkreuz mit Schwertern des Hohenzollern'schen Hausordens); wohnt in Haus Filaine bei Hausbergen in Westfalen.

25) Gen. d. Inf. z. D. B. v. Schlopp, geb. 5. Februar 1817, Generalmajor und Kommandeur der 44. Inf.-Brig., die er bei Wörth befehligte; von der Schlacht bei Wörth bis vor Paris war er Führer der 22. Inf.-Div., die er bei Sedan zum Siege führte, und vor Paris Führer der 21. Inf.-Div. (Eisernes Kreuz 1. Kl.); lebt in Darmstadt. (Schluß folgt.)

Die Eröffnung der Bahnlinie Stahringen-Ueberlingen.

Ueberlingen, 22. Aug. Ueber die bereits von uns kurz berichtete Feier der Eröffnung der Bahnlinie Ueberlingen-Stahringen entnehmen wir einem Bericht der „Rtz. Ztg.“ das Folgende:

Wäcker haben ihre Schicksale und auch Bahnöffnungen. Range schwankte der festliche Tag, endlich ward der 21. Aug. festgesetzt; und das war ein Treffer. Prächtiges Wetter mit strahlendem Sonnenschein und annehmbarer Wärme war den festgebenden Gemeinden beschieden, und so kam alles, was zu einer solchen Feier nun einmal gehört, Lust und Humor, weißgeschmückte Jungfrauen und schwarze Glindehüte, Begrüßungsreden und Festgedichte, duftendes Tannenreis und flatternde Fahnen, zu voller, herzerfreuender Geltung.

In Konstanz ward am Morgen des gestrigen Tages der erste Grund zur Eröffnungsfeier gelegt. Hier nahm der Festzug ohne bekränzte Lokomotive die Festgäste von der Konstanzerstadt und vom See, voran S. K. H. der Großherzog, auf, der schon von der Mainau mit Gefolge herübergekommen war. Im Zuge fand jeder Theilnehmer ein treffliches Stärkchen und ein Höhenprofil der neuen Bahnlinie.

Die erste Station, wo Halt gemacht wird, ist Radolfzell, dessen Bahnhof in festlichem Schmucke prangt. Musik und Hochrufe begrüßten den Großherzog, der mit seinem Gefolge, dem Herrn Minister Eisenlohr und den höheren Beamten des Kreises Konstanz, den Wagen verläßt. Herr Bürgermeister Mattes hält eine kurze Ansprache an den Landesherren, die huldvoll erwidert wird; es folgt die Vorstellung der Beamten, der Gemeinderäthe und anderer Honoratioren, und fort geht der Sonderzug unter begeisterten Zurufen der Menge, welche den Perron füllt.

Nach kurzer Fahrt wird Stahringen erreicht, der Ausgangspunkt der neuen Bahn. Sehr hübsch ist der Bahnhof und seine Umgebung geschmückt, und als malerischer Hintergrund erhebt sich auf waldigem Hügel die Ruine der Homburg. Festungstruppen und der Militärverein mit Fahne barren des Großherzogs. Herr Bürgermeister Hirling begrüßt denselben und ein Mädchen überreicht einen Blumenstrauß.

Nach kurzer Rast biegt der Zug ein in die Ueberlinger Linie. Dieselbe ist fast 18 Kilometer lang und hat einen großen landschaftlichen Reiz. Erst führt sie durch ein fruchtbares Thal, umgrenzt von bewaldeten Höhen; nachdem sie dann eine alte Moräne in tiefem Durchschnitte überwindet, tritt sie in die moorige Seeneriederung, um schließlich meist auf einem Damme, der direkt aus dem Wasser emporsteigt, dem nordöstlichen Ufer des Ueberlingersees zu folgen. Auf dieser Strecke ist die Fahrt wirklich romantisch. Links erheben sich alsbald die steilen Felsen und rechts schweift das Auge über die blaue Wasserfläche hinüber zu den walrigen Bergen am Seeufer mit seinen Burgen und Dörfern.

Alle Orte an diesem prächtigen Schienenweg hatten sich in festliches Gewand gezwungen und ihre Bewohner jubelten in Worten, Versen und Tönen dem geliebten Landesherren zu. In Ueberlingen endete die Fahrt; nach dem Empfang am Bahnhof fuhr der Großherzog und ihm nach die anderen Festgäste zur wohlgeleuchteten Bezirks-Gewerbeausstellung. Nachdem der Großherzog dieselbe unter Führung des Vorstandes des Gewerbevereins und Vorstehenden der Ausstellungskommission, Herr Werner, sehr eingehend besichtigt

hatte, begab sich derselbe gegen halb 3 Uhr zum Badhotel. Hier hielt er im schattigen Garten Cercle; er ließ sich insbesondere die Bürgermeister des Bezirks vorstellen und unterhielt sich mit denselben auf's Beifälligste. Nachher führte die Ueberlinger-Gesellschaft der „Schwerttänzer“ auf dem Rasen des Badgartens ihre Tänze vor, welchen der Großherzog und eine große Anzahl Fest- und Badgäste mit großem Interesse zusahen.

Nun begann — es war fast halb 4 Uhr geworden — das Feste im freundlichen Saale des Badhotels; hübsch war der Raum, durch dessen hohe Fenster Park und See hereinstrahlte, mit blumengeschmückten Quirlanden und mit den Franzosenrhythmen Büsten des groß. Paares geziert; gegen 200 Festgäste säumten die langen Tische; leider mußte Mancher, der gerne mitgethan hätte, wegen Mangels an Raum abgewiesen werden, trotz Gehrod und Zylinder. In der Mitte der Ehrentafel hatte der Großherzog Platz genommen, rechts schloß sich Freiherr Franz v. Bodman und links Hofmarschall v. Audlwan an; dem Großherzog gegenüber saß Herr Bürgermeister Bek von Ueberlingen. Dieser richtete nach den ersten Gängen freudige Worte der Begrüßung an die Festversammlung; er führte aus:

„Dankbaren Herzens, stolzen Sinnes heißt die Stadt Ueberlingen ihre Gäste und vor Allem den Großherzog willkommen. Für sie ist heute ein Tag der Freude. Was unsere Vorfahren ersehnt und wir selbst eifrig erstrebt haben, ist jetzt schöne Wirklichkeit geworden: Ueberlingen ist mit dem großen Eisenbahnetz verbunden; der Anfang der Bodenseegürtelbahn ist gemacht; möge sie bald ihre Fortsetzung finden und uns vollends mit unseren württembergischen und bayerischen Nachbarn verbinden. Mit dem heutigen Tage beginnt eine neue Epoche für die Stadt Ueberlingen. Vielen, die dafür gesorgt, war es nicht vergönnt, das erreichte Ziel zu sehen; heute sei es ihnen gedankt. Vor Allem aber gebührt unser Dank dem Großherzog, der seine rege Fürsorge von jeher unserer Bahn zugewendet und nun auch durch sein persönliches Erscheinen neu bestätigt hat. Gott schütze unseren allverehrten Landesfürsten und erhalte ihn unserem Lande noch recht lange!“

Jubelnd stimmte die Versammlung in das Hoch auf den Großherzog ein; nachher erhob sich dieser zu einer bedeutenden Ansprache; mit einer fast jugendlichen Begeisterung und mit einer packenden Wärme flossen ihm die Worte von den Lippen.

Rede S. K. H. des Großherzogs.

„Ich erhebe mich, um mit der Versammlung hier auf das Wohl der Stadt Ueberlingen zu trinken. Ich beginne damit, Ihnen zu danken für Ihre Aufnahme, die freundlichen Gesinnungen, sowie die bezüglichen Worte, die Sie mir und uns Allen im Namen der Gemeinde und des Bezirks entgegengebracht haben. Sie dürfen glauben, daß ich mit der Regierung jeder Zeit bereit bin, die Wünsche der Stadt Ueberlingen und Umgebung zu erfüllen, und gebe Ihnen die Versicherung, daß wir nur dringend wünschen, daß diese Verbindung der alten Stadt Ueberlingen zum Segen gereichen und ihre weitere Entwicklung fördern möge. Wie dürfen aber, da die Stadt Ueberlingen nun in den großen Verkehr eingetreten ist, nicht nur die lokalen Interessen in's Auge fassen, sondern auch die großen Interessen des Vaterlandes; wir müssen bedenken der großen Jubiläumzeit, in der wir heute leben. Vor wenigen Tagen erst war ich Zeuge einer erhabenen Handlung, der Grundsteinlegung des Denkmals Kaiser Wilhelms I., eines Denkmals, das aus Dankbarkeit und Liebe gesetzt wurde für das, was wir durch ihn und das Heer erlangt haben: die Kraft und die Größe des Reiches, an der jede einzelne Stadt, wie auch die Stadt Ueberlingen, Antheil nimmt und großes Interesse genießt. Wenn wir diese hohen Interessen betrachten, so liegt es auch nahe, den Blick auf die störenden Elemente hinzuwenden. Vor wenigen Tagen erst war es, daß wir eine Versammlung auf dem Hohentwiel hatten, die das Gegenstück von allem erstrebte, was die Erhaltung einer festen Staatsordnung befördert. Diese Bestrebungen zu bekämpfen, das soll unsere gemeinsame Arbeit sein. Diejenigen, welche glauben, mit Hilfe solcher Leute sich selbst oder ihren Bestrebungen helfen zu können, diese graben sich selber das Grab. Dafür müssen wir uns kräftig halten, das zu schützen, was geschaffen worden ist. Ich erinnere nochmals an das Denkmal Kaiser Wilhelms I., Es ist

„Wer, wie Sie, Herr von Sonnland, eine politische Rolle zu spielen beabsichtigt, darf nichts außer Acht lassen.“

„Also es ist, wie mein Sohn vermuthete. Ihre Mittheilung bezieht sich auf meine Wahl zum Reichstagsabgeordneten,“ rief Herr von Sonnland und athmete wie von einem schweren Druck befreit auf. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung.

Aussicht beim Bauen. Die „Münchener N. Nachr.“ schreiben: Im rechtsseitigen Flügel des Gebäudes des Staatsministeriums des Innern in München mußte die zu beiden Seiten führende Stiege, weil gänzlich ruiniert, erneuert werden. Eine neue Stiege war vollständig fertiggestellt, als sie als ungangbar erkannt wurde. Zur Zeit wird eine zweite neue Stiege mit verändertem Treppenumfang vollendet. Das Vorkommniß mag in den befestigten Kreisen große Heiterkeit hervorgeufen haben, weil diese Stiege just — zur künftigen obersten Baubehörde führt!

Kaiser Wilhelm als Durchgänger. Unter dieser Spitzmarke erzählt „The Penny Illustrated Paper“ folgende Episode von des Kaisers Besuche in Bowthor Castle: Eine Jagdpartie in das Moor von Wemmergill war arrangirt. Im Extrazuge ging die Fahrt nach Kirkby Stephen, hier warteten die Pferde, Kaiser Wilhelm und Lord Bunsdale saßen auf und fort ging der Ritt in leichtem Trab gegen Westbury Lodge. In gemessener Entfernung folgten fünf berittene Constabels. „Wie wär's“, fragte der Kaiser, „wenn wir denen durchgingen?“ „Ein famoser Spaß, Majestät.“ „Na, denn los.“ Und wie vom Pfeile getroffen flogen die beiden edlen Reiter dahin. Die Constabels nach, so auf ihre Pferde sie tragen

wollten, bald aber gab der eine, dann der zweite und dritte das Jagen auf, und endlich fiel auch der Letzte ab, was dem Kaiser sichtlich viel Spaß machte. Im Moor wurde nun gejagt und es waidmännisch gefräht. Dann ging der Ritt mit gefüllten Jagdtaschen zurück. Vor Kirkby Stephen stoben der Kaiser und Lord Bunsdale auf die geflüchteten Wäcker der Sicherheit. „Na“, ruft ihnen der Kaiser zu, „wie ist Ihnen der Ritt bekommen? Hatten Sie Angst um mich? O, die war nicht nöthig. Ich fühlte mich nie so sicher wie heut, ich war ja selbst sicher vor Ihnen.“ Um aber den Constabels die Erinnerung an den Tag zu versetzen, ließ ihnen der Kaiser sofort ein reiches Geldgeschenk zukommen, „von ihrem Durchgänger, der freiwillig zurückkommt“.

Kriegsdenkmünzen. Zum Gedächtniß des großen Krieges wurden im Jahre 1871 eine Reihe Münzen — wir haben hier nur solche mit Kurzworth im Auge — geschlagen, und diese wieder in Erinnerung zurückzurufen, ist der Zweck der vorliegenden Feilen. Der andere Zweck ist der, kundige Leser zu veranlassen, diese Mittheilungen zu ergänzen und zu vervollständigen. In meinem Besitze befinden sich zunächst drei Gedenkhäler, ein preussischer, ein bayerischer und ein württembergischer. Alle drei tragen auf der einen Seite das Bild des betreffenden Königs mit den Umschriften: Wilhelm König von Preußen; Ludwig II. König von Bayern; Karl König von Württemberg. Auf der anderen Seite zeigt der preussische eine sitzende Germania mit Krone, Schwert und Schild; die Umschrift lautet einfach: „Siegeshäler 1871“. Der bayerische zeigt eine Friedensgöttin, einen Lorbeerkranz in der einen, ein Füllhorn in der anderen Hand; daneben spricht ein Delbaum; die Umschrift lautet: „Durch Kampf und Sieg zum Frieden. Friedensschluß zu Frankfurt a. M.

10. Mai 1871“. Auf dem württembergischen Thaler erblinden wir einen über Kriegselementen (Fahnen, Kanonen) schwebenden Friedensengel und die Umschrift: „Mit Gott durch Kampf zu Sieg und Einigung“. Zwei den eben erwähnten Elementen eingefügte Lorbeerkränze enthalten die Jahreszahlen 1870 und 1871. Außer diesen Thalern besitze ich noch drei Friedenskreuzer, einen badischen, einen karlsruher und einen Offenburger. Der badische zeigt auf der einen Seite das badische Wappen, darüber lesen wir „Baden“, darunter „1 Kreuzer 1871“. Die andere Seite weist einen strahlenden Stern und eine Taube mit Oelzweig auf, und wir lesen: „In des deutschen Reiches Friedensfeier 1871.“ Der karlsruher und der Offenburger zeigen auf der einen Seite das Wappen und den Namen der betreffenden Stadt, darüber die auf beiden gleichlautende Ueberschrift: „Der Jugend zur Erinnerung“, wozu auf der anderen Seite sich die Fortsetzung findet: „An des vereinten Deutschlands Krieg, Sieg und Frieden 1870—1871.“ Solche Friedenskreuzer wurden seiner Zeit in vielen Schulen an die Schulfenster ausgeheftet. (Str. P.)

Auch ein Eisenbahnunglück. Aus dem Samstag Abend 11,40 Uhr von Deutz in Eberfeld ankommenden Zuge war ein Fahrgast aus Barmen zwischen Reichlingen und Landwehr von der Plattform eines Wagens 4. Klasse rücklings die Böschung hinuntergestürzt. Von Obflugs fuhr sofort eine Maschine nach der Unfallstelle und brachte nach kurzer Zeit auch den zum Glück ganz unverletzten Fahrgast nach Obflugs zurück, wo ihn ein unterbeß geruener Arzt damit beschäftigt fand — ein Glas Bier zu trinken. Der Verunglückte hat nur den Verlust eines Stiefels zu beklagen.

die Rundgebung des Dankes der Nation, und in diesem Danke wollen wir uns vereinigen zur neuen That und neuen Handlungen zur Befestigung Dessen, was wir errungen. Wenige Städte wissen das so zu schätzen, wie die Stadt Ueberlingen, deren Geschichte so weit in die Vergangenheit zurückreicht, die zwar eine freie Reichsstadt, aber auch Zeuge der Schwäche des Reiches war und darunter zu leiden hatte. Diese Zeiten sind vorüber und es ist an uns, unsere Kraft dafür einzusetzen, daß das Reich stets in der Lage ist, die Stadt Ueberlingen künftig zu schützen vor allen Gefahren, die sie umgeben. Wäre daher die Zeit kommen, wo wir uns Alle verbinden in dem Gedanken: Hoch Deutschland über Alles und auch Hoch die Stadt Ueberlingen! Mit diesen Empfindungen rufe ich Ihnen zu: erheben Sie Ihre Gläser und bringen Sie ein Hoch der Stadt Ueberlingen, die uns so freundlich aufgenommen hat.

Welch' mächtigen Eindruck die patriotischen, aus tiefstem Herzen kommenden Worte des Großherzogs auf die Versammlung machten, das bewies der langanhaltende bairische Beifall, welcher der Rede folgte.

Der nächste Redner war Herr Franz v. Bodman. Er dankte dem Großherzog für seine Mahnung, Deutschland über alles zu halten, und schloß dann mit viel Humor die fünfzigjährige Lebensgeschichte der neueröffneten Bahn.

In den 26 Jahren, seit ich der 1. Kammer angehöre — so äußerte Herr v. Bodman —, verging kein Landtag, ohne sich mit der Bodenfestigkeitsbahn zu beschäftigen. Ganze Stöße von Akten über diese Frage liegen in den Ministerien; auch mancher schöne Bericht und manche große Rede im Landtag hat derselben gegolten. Bald träumte man von einer großen Orientbahn zwischen Wien und Paris dem nördlichen Seekufer entlang, bald war man mit einer schmalspurigen Lokalbahn zufrieden. Schließlich ist es weder eine großartige Weltbahn noch eine arme Sekundärbahn geworden, sondern eine richtige Volkbahn, eine der schönsten unseres badischen Landes. Freilich, eine bittere Pille sollte dabei den beteiligten Gemeinden nicht versagt bleiben, die Stellung des Gläubigers. Doch da die Noth am größten war und die Bahn wieder, wie schon öfter, in Frage stand, da stellte ich unsere Rothlage der Regierung dar, und die Regierung half und die Kammer war damit einverstanden. Drum ein dreifaches Hoch dem Ministerium und den Mitgliedern der 1. und 2. Kammer!

Nachdem dieses Hoch verklingen und ein weiterer Gang verkehrt war, schloß Herr Oberbürgermeister Hug von Konstanz mit großem Feuer die Schlußrede der Bahnlinie Staßingen-Ueberlingen im Schöße des Landtags und seiner Kommission. Es habe etwas lange gedauert, bis das Projekt zur Ausführung gekommen sei; aber in den 70er Jahren, wo die Steuerkraft des Landtags sehr angeknüpft war, habe man mit dem Bahnbau überhaupt zurückgehalten; später habe man wieder rascher vorwärts gemacht und so sei auch Ueberlingen zu seiner Bahn gekommen. Bestes Jahr hätten die bad. Staatsbahnen 14 Millionen verbaut und doch habe die Eisenbahnschuld nur um 6 Millionen zugenommen. Allerdings treten immer mehr Eisenbahnwünsche an Regierung und Kammer heran; aber immer sollen sich die ausinandergelassenen Ansichten unterordnen dem wahren wohlbegründeten Wohle unseres badischen Landes. Diesem galt das Hoch des Redners.

Nun kamen einige Vertreter der Stadt Ueberlingen zum Wort. Herr Gemeinderath Blakau toastete auf die groß. Generaldirektion, welche durch ihre technischen und verwaltenden Organe den Bahnbau aufs umsichtigste geleitet und die Linie so geführt habe, daß die Schönheit des herrlichen Ueberlinger Sees voll und ganz zur Geltung kommt. Die Verdienste der Ingenieure, welche in Wind und Wetter die Trasse abgesteckt und den Bau zum guten Ende gebracht haben, rühmte Herr Gemeinderath Maug. An die fremden Festgäste, besonders auch an die, welche aus weiterer Ferne, aus Württemberg und Bayern kamen, wendete sich Herr Gemeinderath Zimmermann; die Reize des Ueberlinger Sees seien viel zu wenig bekannt, selbst im eigenen badischen Lande; möge darum die neue Bahn recht viel Gäste nach Ueberlingen führen, wo dieselben einer freundlichen Begrüßung stets sicher sein dürfen.

Recht interessant waren die beiden letzten Reden, weil sie den freundschaftlichen Beziehungen Ueberlingens zu den württembergischen und bayerischen Nachbarn erfreulichen Ausdruck gaben. Der rechtskundige Bürgermeister von Lindau, Herr Schäffinger, sprach Namens seiner Stadt und des bayer. Gürtelbahnkomitees seinen Dank aus für die Einladung zu dem Feste:

„Die Bahnlinie Staßingen-Ueberlingen — so fuhr der Redner fort — ist der erste Schritt zur Erreichung des endlichen Zieles, der Bodenfestigkeitsbahn. Seit ältester Zeit schon stand Lindau und Ueberlingen in enger Verbindung; beide wurden im Jahre 1256 deutsche Reichsstädte und 200 Jahre hindurch waren ihre Schicksale dieselben. Wenn sich später die beiden Städte fast fremd geworden sind, so ist daran vor allem — die Eisenbahn schuld. Lindau wurde der Endpunkt einer großen bayerischen Bahn, und so ist heute für uns der Weg nach München kürzer als der nach Ueberlingen. Dennoch ist schon seit 50 Jahren die Gürtelbahn um das Nordufer des Sees auch Lindaus Wunsch. Zu seiner Erfüllung ist nun Dank des energischen Vorgehens der groß. Regierung der Anfang gemacht. Wir wollen keine Weltbahn, aber die Fortsetzung der alten Verbindung zwischen Rinzighal und Bodensee bis nach Lindau. Mögen zu diesem Zwecke die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den deutschen Gemeinden am Bodensee, die bei der Eröffnung des Nordostkanals so schön zu Tage getreten sind, auch in der Bahnfrage zu gedeihlichem Ausdruck kommen!“

An diese markigen Worte seines bayerischen Kollegen knüpfte in launiger Weise das Stadtoberhaupt von Friedrichshafen, Herr Stadtschultheiß Schmid, an. Er äußerte:

Sieben Schwaben an der Jaßl sind wir heute auszur Ueberlinger Bahnfeier und bringen aufreichte

Wünsche mit, daß die jetzt vollendete Strecke diesem gesegneten Fleck Erde Segen bringe für alle Zeiten. Möge die badische Regierung — auf welcher Linie, will ich nicht berühren im Interesse des Friedens — bald den Weg finden nach Friedrichshafen und weiter nach Lindau. Dazu ist aber auch das Zusammenwirken der beteiligten Gemeinden von Nöthen. Stößen wir darum an auf das feste Einvernehmen zwischen dem badischen, württembergischen und bayerischen Eisenbahn-Komitee!“

Damit war der Redestrom der Festredner und zugleich auch das reiche Menu des vorzüglichen Mahles erschöpft. In frohlicher, gehobener Stimmung löste sich die festliche Gesellschaft auf. Der Großherzog mit seinem Gefolge begab sich zum alten Landungsplatz der Dampfschiffe. Gleichzeitig traf auch die Großherzogin dort ein; dieselbe war um 4 Uhr mit Gstaßschiff von der Mainau herübergekommen, hatte die Bezirksgewerbeausstellung sehr eingehend besichtigt und verschiedene Einkäufe (Handarbeiten, Uhren, Blumensträuße, Stoffe und Porzellanwaaren) gemacht. Um halb 7 Uhr verließ das groß. Paar, unter dem Jubel einer zahlreichen Menschenmenge und begleitet von dem Donner der Kanonen, die Feststadt Ueberlingen, um nach Mainau zurückzukehren.

Damit war das Fest, das prächtig verlaufen ist und allen beteiligten Gemeinden, besonders aber der Stadt Ueberlingen, alle Ehre macht, wenigstens für die fremden Gäste zu Ende. Die Bewohner von Ueberlingen erfreuten sich des Abends noch an einem etwas lang ausgedehnten Feuerwerk und an Bier und Musik in der neuen Güterhalle.

Tages-Nachrichten.
Deutsches Reich.

* Der Kaiser wird am Samstag Morgen in Paderborn eintreffen und zur Sonne fahren, wo gegenwärtig zahlreiche Regimenter, Kavallerie, Artillerie und Infanterie, lagern. Es ist eine große Parade vorgesehen, für die jedoch Stunde und Platz der eigenen Bestimmung des Kaisers vorbehalten sind. Die Stadt Paderborn wird sich für den Durchzug des Kaisers, der am Samstag Abend nach Wilhelmshöhe zurückkehrt, festlich schmücken. Wie es lt. „Köln. Z.“ heißt, soll das Publikum zu dieser Parade in weitestem Maße zugelassen werden.

* Der Kaiser und die Kaiserin treffen Montag den 26. d. Mts. zum Besuch der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof ein und verweilen daselbst voraussichtlich bis zum 27. d. Mts.

* Außer dem Kaiser trifft auch der Großherzog von Hessen am Montag zur Truppenschau in Mainz ein. Der Großherzog hat L. „Köln. Z.“ den Kaiser zum Frühstück in das Schloß nach der Parade geladen.

* Die Manöver der Herbstübungsflotte in der Nordsee werden bis zum 25. ds. M. dauern. Am 27. erfolgt die Abfahrt nach der Ostsee. Während der dreitägigen Fahrt um das Kap Stagen werden Evolutionen vorgenommen werden. Am 30. trifft die Flotte in Kiel ein, wo am folgenden Tage Kohlen aufgefüllt werden. Am 1. September ist Ruhetag, am 2. September findet große Sebaufahrt statt, am 3. werden die Uebungen wieder aufgenommen. Die Flotte geht zunächst nach Sahnitz, trifft am 11. in Danzig ein, wo bis zum 15. die Schlußmanöver stattfinden. Am letztem Tage erfolgt vor Neufahrwasser die Auflösung der Flotte.

* Die Bischofskonferenz in Fulda beschloß folgende Verordnungen zu erlassen:

Zur Erinnerung an die göttliche Fügung, welche in den glorreichen Ereignissen vor 25 Jahren gnädig über unserm Vaterlande gewaltet hat, verordnen wir, daß am 1. September d. J. in allen Kirchen unserer Diözesen mit dem Hauptgottesdienste ein feierliches Te Deum unter Einläutung beselben am Vorabend verbunden werde.*

* Bayerischer Staatenbericht. Winterweizen 2,36, Sommerweizen 2,52, Winterroggen 2,54 Sommerroggen 2,75, Wintergerste 2, Sommergerste 2,67, Hafer 2,51, Kartoffeln 2,22, Futterrüben 2,45, Rlee 2,40, Futterpflanzen 2,30, Wiesen 2,36, Hopfen 2,48. Der Wein ist in Unterfranken gut entwickelt und das Holz des Weinstocks vielversprechend.

Frankreich.

* Der Ausstand der Gasarbeiter in Carmaux hat mit neuer Kraft begonnen, nachdem er schon beendigt schien. Der Gewerverein widersetzte sich der Wiederaufnahme der Arbeit und angeblich soll der Ausstand mindestens bis Oktober dauern. Die Verantwortung, welche die Führer auf sich genommen haben, ist der „Köln. Ztg.“ zufolge sehr groß, denn 12,000 Leute müssen ernährt werden, die wieder arbeiten wollten.

* Laut Meldung aus Havre waren dort gestern, Donnerstag, 15,000 Zuschauer erschienen, um dem Stapellauf des Kreuzers erster Klasse „Potemkin“ beizuwohnen. Nach der kirchlichen Weihe des Festes wurde der Befehl zum Stapellauf gegeben. Präsident Faure und alle Behörden waren zugegen. Bräufender Beifall erscholl, als das Schiff sich langsam in Bewegung setzte. Pöblich blieb zu allgemeinem Schreien der Kreuzer auf der Stellung stehen. Weshalb dies geschah, weiß man noch nicht, hofft aber das Schiff bald ins Wasser zu bringen.

Rumänien.

* Der zu Constanza entdeckte bulgarische Irredentisten-Ausschuss, an dessen Spitze zwei Volksschullehrer standen, hatte Verbindungen in fast allen Dobrudscha-Städten. In Braila-Galaz sind viele reiche

rumänische Unterthanen befaßt. Zahlreiche Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden. Die Verblüdung des Ausschusses mit dem russischen Bizekonsul, mit den bulgarischen Russenfreunden Zankov und Karavelom, mit Trefelshiew und dem makedonischen Ausschusse von Sofia kennzeichnen dessen auf Rußland und die Revolution gesetzte Hoffnungen.

England.

* Der erste Lord des Schatzes, Balfour, erklärte im Unterhaus: Ich bin und war stets für ein internationales Uebereinkommen betr. die stabilste Basis der internationalen Umlaufsmittel, habe aber kein Recht, meine Kollegen in dieser Beziehung zu verpflichten. Ich habe keinen Grund zu glauben, daß gegenwärtig eine internationale Konferenz zu einem internationalen Uebereinkommen führen würde.

* Gestern, Donnerstag, fand in Portsmouth der Stapellauf des britischen Schlachtschiffes 1. Klasse „Prinz George“ statt, welches einen Gehalt von 14,500 Tons hat, d. h. 500 Tons mehr als der bisher größte britische Panzer „Royal Sovereign“. Die Herzogin von York in Begleitung ihres Gemahles vollzog den Lauffakt.

Japan.

* Das Neuter'sche Bureau meldet aus Yokohama, daß seit dem Ausbruch der Cholera in Japan dort 25 000 Erkrankungen vorgekommen sind, von denen 16 000 tödlich verliefen.

* Der Vicomte Mjura ist zum japanischen Gesandten in Korea, General Takassima zum Vizegouverneur auf Formosa ernannt und diesem zugleich das Kommando über die dortige Armee übertragen worden.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. August d. J. gnädig bewegen gefunden, dem Bürgermeister Maurus Bey in Ueberlingen das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Jahlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. August d. J. gnädig geruht, den Postkassier Erwin Fischer in Konstanz zum Postdirektor zu ernennen.

Mit Entschliebung groß. Postdirektion vom 8. Aug. d. J. wurde Nebenzollamtsassistent Leonhard Hemberger in Pforzheim zum Hauptamtsassistenten ernannt und dem Hauptamtsamt Mannheim zugetheilt.

Aus Baden.

* Aus Heidelberg wird der „N. B. Ztg.“ mitgetheilt, daß nach einem Referat des Herrn Prof. Dr. Hoff über die nächsten Landtagswahlen von freisinnigen Verein nachstehende Resolution einstimmig angenommen wurde: In seiner heutigen Mitgliederversammlung beschließt der Verein der deutschen Volkspartei, für die bevorstehende Landtagswahl den hiesigen Anhängern der Partei Stimmenthaltung zu empfehlen.*

Badische Chronik.

* Frankstadt (N. Schwoyngen), 28. Aug. Ueber den von uns bereits im gestrigen Abendblatt telegraphisch gemeldeten Brand gehen dem „Hdt. Zgt.“ noch folgende Mittheilungen zu: Mittwochs Nachmittag kurz nach drei Uhr entstand in der Werkstätte des Wagners Val. Ziegler auf bis jetzt noch unangefährte Weise ein Schadenaufbruch, welches nicht weniger als 35 Gebäude in Asche legte. Die eingebrachten Entzevordröße boten dem entseffelten Elemente reichliche Nahrung, so daß sich das Feuer mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreiten und die dem Entseffungsherd benachbart liegenden Gebäude ergreifen konnte. Obgleich die Feuerwehr von Eppelheim und Schwoyngen, ferner die von Ostersheim und Grenzhof verhältnismäßig schnell an der Brandstätte waren, gelang es doch nicht, die ungeheueren Dimensionen des Feuers einzuschränken. Der Schaden ist bedeutend; sämtliche Entzevordröße, sowie mehrere Schweine wurden ein Raub der Flammen. Anerkennenswerth sind die Leistungen eines jungen Mannes, Friedrich Stephan, welcher auf seinem Rabe von Eppelheim zur Unglücksstätte eilte und viel Vieh rettete, während ein anderer aus Schwoyngen leider in seinem guten Vorhaben durch einen Schlaganfall gehindert wurde, der seine einstweilige Unterbringung in einer Wirthschaft nöthig machte. Unbegreiflich jedoch bleibt es allen, die Gelegenheit hatten, während dieser Zeit an der schauerlichen Unglücksstätte zugegen zu sein, daß sich die Gemeinde Frankstadt noch nicht zur Bildung einer eigenen freiwilligen Feuerwehr entschließen konnte, welche doch in einem so städtischen Orte, der, wie die Thatfachen beweisen, leider nur zu oft von Feuersbrünsten heimgesucht wird, sicherlich gut am Plage wäre! — Die Geschädigten, welche mit Ausnahme Joseph Wiegands, dessen neuer Schuppen noch nicht versichert war, durch Feuerversicherung gedeckt waren, sind folgende: 1. Konrad Hufels, 2. Heinrich Berger, 3. Wilhelm Gaa, 4. Val. Ziegler, 5. Georg Wader, 6. Joseph Wiegand, 7. Jakob Zimmermann Wittwe, 8. Konrad Wader, 9. Johs. Rosenberger Wittwe, 10. Georg Gaa II., 11. Georg Gaa I., 12. Georg Mich. Gund Wittwe, 13. Jof. Gaa I., 14. Jof. Gaa II., 15. Jakob Gund.

* Gernsbach bei Weinsheim, 22. Aug. In dem großen Brand, worüber wir in Nr. 195 berichteten, sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Das Feuer war Montag Nacht kurz vor 12 Uhr in der beim Landwirth Edelman gehörrigen Scheuer ausgebrochen. Mit rasender Schnelligkeit breiteten sich die Flammen über die benachbarten mit Heu und Frucht reich angefüllten Scheuern aus, so daß innerhalb einer halben Stunde 14 Scheuern in Flammen standen. Ein großes

Sind war es, daß während des Brandes vollständige Windstille herrschte und das Feuer durch den Rothschilde'schen Baumgarten seine natürlichen Grenzen fand. Gegen 1 Uhr erloschen die Feuerwehren von Lundenbach, Sulzbach und Weinheim zur Hilfe, so daß es den vereinten Kräften gelang, gegen 2 Uhr des Feuers Herr zu werden. Im Ganzen brannten 14 Scheuern, 2 Schuppen und 2 Wohnhäuser ab, während ein drittes schon beschädigt wurde. Wie das „N. M. Wbl.“ hört, sollen mit Ausnahme einiger Haufen Frucht sämtliche Gebäulichkeiten und Fahrnisse versichert sein. Das ist nun seit Oktober voriges Jahr bereits der vierte Brand. Wie bei den übrigen, wird auch bei diesem hier Brandstiftung vermutet.

S. Philippsburg, 21. Aug. Ein gestern Vormittag in Oberhausen ausgebrochener Brand, wurde durch energisches Eingreifen der Feuerwehre und Einwohnerchaft rasch unterdrückt und beschränkt sich der Brandschaden auf ca. 3000 M.

Boskenau (A. Eberbach), 22. Aug. Gestern Morgen ereignete sich, wie man dem „H. Tagbl.“ schreibt, mit Beginn der Arbeit in dem Steinbruch beim Stolzenec ein recht bedauerlicher Unglücksfall. An der Felswand löste sich ein Stein, welcher den verheirateten Friedrich Kiedinger von hier so unglücklich am Kopf traf, daß der Tod sofort eintrat. Der nebenstehende 21jährige Groß von Schwanheim erhielt mehrere Quetschungen und mußte in das Spital nach Eberbach verbracht werden. Die Verletzungen des Letzteren sind nicht so bedeutend.

Bronau (A. Bruchsal), 22. Aug. Der „Arch. Jlg.“ geht von hier Folgendes zu: Dieses Jahr ist die Hoffnung des Bauwirts wiederum schrecklich getäuscht worden. Der Mann, der schon Jahr ein Jahr aus seinen Schweiß an die Hopfenacker gehängt hat, muß zusehen, wie die Hopfen um ein paar Pfennig verkauft werden. Gestern hat hier ein Mann das Pfund Hopfen um 65 Pfennig verkauft und heute wollen die Handelsleute nur noch 50 Pfennig für die schöne grüne Waare, wie sie in unserm Felde wächst, geben. Bald wird es soweit sein, daß man die Waare noch verschenden und einen Sach dazugeben muß, um sie überhaupt loszubringen. Da ist es für den Bauern doppelt schwer, seinen Zahlungsverbindlichkeiten nachzukommen.

Pforzheim, 22. Aug. In dem Ladenfenster von Herrn Postbuchhändler M. Ringe ist gegenwärtig der Präsidentenstuhl ausgestellt, den die 8 Städte der Städteordnung der Stadt Pforzheim zur Einweihung des neuen Rathhauses verehrt haben. Es ist dies ein Werk von ausgezeichneter Arbeit und solidem Geschmack. Die Rückwand trägt in Holzbandern die gekürzten Wappen der bad. 8 Städte, im großen rechteckigen Mittelstück ist das Wappen der Stadt Pforzheim, fertiggestellt in seiner getriebener Lederarbeit mit bunten Farben, kunstreich angebracht. Der Sitz ist ebenfalls getriebene Lederarbeit. An den übrigen Theilen ist reiche kunstvolle Schnitzarbeit angebracht. So bekrönt die ganze Rücklehne eine Leiste, deren Mittelpunkt ein Genie mit den Emblemen des Richterstandes darstellt. Der Stuhl ist eine schöne Leistung des bad. Kunstgewerbes.

Baden, 22. Aug. Heute fuhr der erste Eisenbahnzug von hier nach Iffezheim. Dienstag traf in Iffezheim ein von Frankfurt resp. Mainz abgelassener Sonderzug mit 65 Pferden ein. Beiläufig bemerkt, sind noch niemals so viel Pferde in Baden gewesen, als in diesem Jahre, denn 173 Vorges sind bestellt, während im vorigen Jahre nur 130 belegt waren. Die Anziehungskraft der Iffezheimer Rennen ist also in diesem Jahre noch eine größere, als im vorigen. Von heute ab werden täglich Morgens und Nachmittags Extrazüge von Baden nach dem Rennplatz abgehen, um die daselbst von ca. 80 Pferden zu vollführenden Trainings verfolgen zu können. — Die vor vier Wochen durch schwere Brandwunden im Theater während der Vorstellung verletzte Schauspielerin Elise Hofmann befindet sich lt. „Schw. M.“ auf dem Wege der Besserung und wird in etwa 14 Tagen das hiesige Krankenhaus verlassen können.

Rehl, 22. Aug. Das erst vor Kurzem fertig gewordene katholische Pfarrhaus hat sich auf der der Schulter zu gelegenen Seite beträchtlich gesenkt. Eine Einsturzgefahr besteht trotzdem vorläufig nicht, jedoch verringert sich der Werth des Neubaus in Folge des erwähnten Umstandes nicht unbeträchtlich. Bauverständige suchen den Grund davon in dem Umstande, daß die Fundamente für die Rehler Bodenverhältnisse nicht tief genug gegraben worden seien. (Str. P.)

Offenburg, 22. Aug. Die diesjährige öffentliche Landesversammlung des Badischen Frauenvereins wird in der städt. Turnhalle zu Offenburg stattfinden und ist als Zeit zu deren Abhaltung Samstag, der 21. September, Vormittags 9 1/2 Uhr, bestimmt worden. Dieselbe soll zugleich eine Gedenkfeier an die Vereinsthätigkeit im Jahre 1870 bilden und dieser großen Zeit sollen Worte dankbarer Erinnerung gewidmet werden. Außerdem werden lt. „Rehl. Jlg.“ Gegenstände der Berathung sein: 1. Vorlage der Rechnung des Zentrallandesfonds für 1894. 2. Mittheilung über den Dispositions- und Hilfsfond. 3. Bericht des Generalsekretärs über die Thätigkeit des Vereins und seiner Zweigvereine während des Jahres 1894. Anschließend daran sollen eingehender behandelt werden: a. die Waisen- bezw. Armen- und Kinderpflege mit Einleitung durch einen Vertreter des Offenburg-Zweigvereins, Herrn Rechtsanwält Birger; b. die Fragen: welche Fortschritte hat die bei der Landesversammlung in Tauberbischofsheim angeregte Aufstellung von eigenen Wochenzeitschriften gemacht? welche Entwicklung hat sie im Bande genommen? ist die Einführung derselben auch für die Landgemeinden möglich? wie und mit welchen Mitteln könnte das geschehen? eingeleitet durch den Zweigverein Donaueschingen; c. was ist auf die bei der Badener Landesversammlung gegebene Anregung zur Vorbereitung der Vereinsthätigkeit für den Kriegsfall geschehen? was sollte weiter gethan werden? eingeleitet durch einen Vertreter des Landesvereins vom Rothem Kreuz; d. über die Verbreitung nützlicher Volkschriften durch die Zweigvereine und die dabei gemachten Wahrnehmungen, eingeleitet durch einen Vertreter des Bibliotheksausschusses. 4. Bericht über die Entwicklung und Thätigkeit des Offen-

burger Zweigvereins, erstattet durch den Beirath Herrn Geh. Regierungsrath Föhrenbach.

Zischerbach-Weiler i. S., 22. Aug. Wie an vielen anderen Orten Gedenkfeiern der glorreichen Kriegszeit vor 25 Jahren abgehalten werden, so wurde auch hier am letzten Sonntag den 18. August ein derartiges Fest veranstaltet und zwar von den alten Soldaten selbst. Die ganze Gemeinde und viele Bewohner der benachbarten Städte Haslach und Hausach nahmen regen Antheil an der ebenso einfachen wie erhebenden Feier. Das Fest wurde Morgens durch Pöller- schüsse eingeleitet; nach dem Festgottesdienste fand ein Festessen der alten Soldaten im Gasthaus zum „Ochsen“ statt. Nachmittags wurde den Gefallenen zu Ehren eine feierliche Vesper gehalten. Nach derselben vereinigten sich die alten Soldaten, darunter 12 Veteranen, wiederum an gedeckter Tafel im „Ochsen“, wo bei gut besetzter Tanzmusik der Nachmittag und Abend in heiterer, frohlicher Stimmung verlebte wurde. Die meisten Häuser hatten Flaggen und sonstige bühliche Verzierungen aufzuweisen und muß noch besonders hervor- gehoben werden, daß sämtliche Kosten für Bewirthung u. d. d. alten Soldaten und Veteranen von diesen selbst aufgebracht wurden, um der Gemeinde keine Unkosten zu verursachen. (Feb. 3.)

Freiburg, 23. Aug. In dem Telegramm von S. M. dem Kaiser Wilhelm an Sr. Erz. General v. Klüver in gestriger Nummer unseres Blattes muß es heißen statt früheren ferneren Verdienste als Kommandeur der badischen Feld- division.

Wülheim, 21. Aug. Gerber B., ein bejahrter hiesiger Einwohner, hat sich im Bett mit einem Rasiermesser den Hals durchgeschnitten. Der Verletzte war ein un- bescholtener, freundlicher Mann, der durch schwere Krankheit und bleibendes Siechthum in seinen Vermögensverhältnissen zurückgegangen war und die That in der Verzweiflung be- gangen hat.

Willingen, 22. Aug. Die hiesigen Jungfrauen werden zur bleibenden Erinnerung an die im Jahre 1870/71 von hier aus einberufenen Krieger eine Marmortafel stiften, auf welcher die Namen derselben eingravirt werden sollen.

Bannholz (A. Waldshut), 22. Aug. Die Gemeinden der Pfarrei Waldshut haben auf Veranlassung der Vorstände des dortigen Kriegervereins namhafte Beiträge gesendet, um den Kriegern von den Jahren 1870/71 für ihre ruhmreichen Thaten eine entsprechende Feier zu veranstalten.

Wainau, 23. Aug. Prinz Ferdinand von Rumänien mit Gemahlin ist zum Besuch des Großherzog- paares hier eingetroffen.

Konstanz, 22. Aug. Am Sarge des hier verstorbenen Geh. Sanitätsrath Dr. Graf wurde vom ärztlichen Kreis- verein Konstanz ein Kranz mit Schleife und der Aufschrift: „Dem langjährigen Vorkämpfer für Ehre und Ansehen des ärztlichen Standes widmet diesen Kranz der ärztl. Kreisverein Konstanz“ niedergelegt.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. S., 22. Aug. Der 11. Allgemeine Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Ge- nossenschaften findet in diesem Jahre in den Tagen vom 27. bis 29. August im Saalbau zu Neustadt a. S. statt. — Nach Wochen der Vorbereitung ist Alles zum Empfang der Gäste bereit, welche den 14. deutschen Weinbau- kongress besuchen oder besichtigen. Die Ausstellung der Maschinen und Geräte für Weinbau, Kellerei und Wein- handel, die ein gedrängtes Bild geben soll der Fortschritt und Neuerungen auf diesem Gebiete, ist in den Räumen des Saalbaues und der Saalbauanlagen untergebracht und wird ihrem Zwecke in hohem Maße entsprechen. Die Ausstellung von Weinen in der Preisliste bis zu 15,000 M., verbunden mit Weinprobe, ist so zahlreich aus allen Weinbauenden Pfalz- gauen beschild, daß wohl kaum je eine Vorgängerin ein voll- kommeneres Bild zu bieten vermochte aller Gagen und Quali- täten unserer Pfalzweine.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 23. Aug.
Freiherren von Grünau, die morgantische Gattin des verstorbenen Fürsten von Löwenstein, ist in einem Anfall bei Ruzern nach längerer Krankheit gestorben. Die Leiche wurde in der vergangenen Nacht hierher übergeführt und wird heute in dem Grünau'schen Palais in der Finkenheimerstraße aufgebahrt werden. Die Verstorbene war ein beliebtes Mit- glied der Hofgesellschaft und in den Bestrebungen des Frauen- vereins hervorragend thätig.
Der Großkammerfouquier Philipp Ruh ist nach langem Krankenlager gestern Abend 9 Uhr gestorben. Der Dahingeshiedene war bis zu seinem Tode trotz seines hohen Alters von 84 Jahren unausgesetzt treu im Dienste seines hohen Herrn.

Arends'scher Stenographenklub. Da die Steno- graphie den Gedanken im Entstehen zu erfassen vermag und mit ihm fast gleichen Schritt hält, so hat ihre Verwendung eine Stärkung der Energie des Denkens zur Folge. Sie erhöht ferner die Arbeitskraft und läßt den sie in seinem Beruf Verwendenden Zeit gewinnen, an seiner geistigen Vervoll- kommenung zu arbeiten. Hier aber ist sie ihm wiederum eine treue Dienerin, die ihm ein bequemes Mittel an die Hand giebt, zahlreiche geistige Schätze zu sammeln. So ist die Stenographie für die Ausbildung des Einzelnen von ganz unschätzbarem Werthe. Diejenigen, welche die Stenographie von Jugend auf dauernd verwandt haben, werden bestätigen, daß das nicht nur theoretische Erwägungen, sondern praktisch erprobte Thatsachen sind. Wenn die Stenographie Gemeingut der Gebildeten der Nation geworden ist, so muß die Rück- wirkung auf die Entwicklung der Gesamtheit, besonders auf die Förderung von Kunst und Wissenschaft, eine ganz enorme sein. Gemeingut der Gebildeten sowie der ganzen Mensch- heit aber muß die Stenographie werden, wenn diese Segnungen eintreten sollen. Dazu aber ist gegründete Aus-

sicht vorhanden, denn die Stenographie ist in allen Lebens- lagen verwendbar, in welchen Schrift überhaupt gebraucht wird. Es ist aber auch vor Allem nothwendig, daß wir uns ein System aneignen, welches selbst einzeln im Schreiben wenig geübten Hand keine Schwierigkeiten macht, das in einer kurzen Zeit schnell und sicher zu erlernen ist und bei dem selbst schlecht und flüchtig Stenographirtes immer lesbar bleibt. Wir können daher einem Jeden, der sich die Steno- graphie zu Nute machen will, nur raten, sich dem Arends's- chen System zuzuwenden, das selbst keine drei Höfen, keine drei Weiten und besitzt auch nicht die für eine schrei- schwere Hand häufig sehr hinderlich zu Tage tretende Unter- scheidung von Grund- und Haarstrichen. — Am nächsten Montag den 26. ds. Mts. bietet sich wieder die beste Ge- legenheit zur Erlernung dieses Systems, da der Arends'sche Stenographenklub hier in seinem Klublokal „Zum Reichsfänger“ einen unentgeltlichen Unterrichtskurs er- öffnet. (Siehe Inserat.) Der Unterricht wird eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn H. Matschütz, Vorstand der wissenschaftlichen Anstalt „Arends“ zu Berlin, über „Be- deutung und Entwicklung der Stenographie“. Wir machen hiermit Jedermann, der die Kurzschrift erlernen will, auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Internationale Ausstellung für Hunde aller Rassen, veranstaltet vom „St. Bernhardsklub“, ist in München. Der Nennungskluß der am 7.—10. Sep- tember stattfindenden Ausstellung ist auf 25. Aug. festgesetzt und findet eine Verlängerung des Termins keinesfalls statt. Aussteller, welche noch zu melden beabsichtigen, wollen sofort Programm und Formulare vom Bureau der Ausstellung, München, Märlersstr. 48, erbitten und ihre Anmeldungen sofort einreichen. Von der ursprünglich geplanten und mehrfach an- geregten Verlegung der Ausstellung auf die Tage des Oktober- festes wurde abgesehen. Die Gesamtzahl der Gelb- und Rassenpreise beträgt 1200, die Zahl der Ehrenpreise, welche noch zu den Geldpreisen hinzutreten, über 150. Die aus- gestellten Hunde erwerben zugleich mit der Prämierung die Eintragung in die Stammbücher des St. Bernhardsklub, Klub „Kurzhaar“, Zedekklub, Deutscher Forterrier-Klub, Griffon- Klub u.

Reiches Geschenk. Von dem verstorbenen Rentner Herrn Friedr. Faas erhielt die Kinderbewahranstalten in der Erbprinzen- und Sophienstraße durch letztwillige Ver- fügung den Betrag von 200 Mark.

Lebensgefährlich verlegt. Der Tagelöhner Ludwig Rühweiler aus Rietlingen fuhr gestern Nachmittag auf dem Mühlburger Jahrmarkt in einer Karosell-Schiffkanfel. Beim Umsteigen in eine andere Schänkel flog ihm die Mütze vom Kopf. Erodem er erwartet wurde, wollte er die Mütze ausgeben, wobei er von einer im Gang befindlichen Schänkel einen derartigen Stoß an den Kopf erhielt, daß er lebens- gefährlich verlegt wurde. Er hat einen Schädelbruch erlitten und mußte in das städt. Krankenhaus verbracht werden. Ein Verschulden Dritter liegt nicht vor.

Ein Provisionsmacher. Gestern wurde hier ein Versicherungsbeamter aus Mannheim verhaftet, der für einen hiesigen Generalagenten Lebensversicherungsverträge besorgte und unterm 1., 7. und 19. d. M. Versicherungsverträge in hohen Beträgen schloß und sich dadurch eine Provision von 40 M. erschwandelte. Bei dem Verhör, sich noch eine Provision von 50 M. zu erschwandeln, wurden die Beträgereien entdeckt.

In Haft genommen wurde ein stellen- und obdach- loser früherer Versicherungsagent von hier, der einen Kranken Mann in der Augartenstraße unter der Vorspiegelung, er sei Versicherungsagent und nehme ihn in die Versicherung auf, um einen kleinen Gelddbetrag beizugehen.

Piebstähle. Einem Tagelöhner wurden in letzter Zeit während er seiner Arbeit nachging, aus seiner an der Wand gehangenen Tasche mehrere kleine Gelddeträge von einem Kauf- mannslehrling entwendet. In einer Herberge in der Adler- straße wurde einem zugereisten Kaminfeger aus Rastatt im allgemeinen Schlafsaal eine silberne Remontoiruhr im Werthe von 8 M. gestohlen.

Tagesordnung

zu der am Dienstag den 27. Aug. 1895, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden Bezirksrathssitzung.

Öffentliche Sitzung:

A. Verwaltungsgewerliche Streitigkeiten.

1. J. S. des Landwirthes Karl Leopold Stober von Spöck, Klägers, gegen den Gemeinderath daselbst, Bekl., wegen Einweisung in den Gasholzbezug.

B. Verwaltungs-Sachen.

2. Gesuch des Karl Christian Mayer um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft ohne Branntweinschank zur Votalbahn, Kapellenstraße 68 hier.

3. Gesuch des Chorängers Heinr. Dannheimer um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brannt- weinschank im Hause Kaiserallee 151.

4. Gesuch des Bierbrauereibesizers Friedrich Höpfer um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank auf seinem Anwesen Karl Wilhelmstr. 32 daselbst.

5. Beschwerde der Frau Domänenrath A. Händel Ww. hier gegen eine baupolizeiliche Auflage.

6. Gesuch des Wehgers Herrmann Bickel in Hagsfeld um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brannt- weinschank zur Blume in Hagsfeld.

7. Gesuch des Wilhelm Hauck von Staffortsh um Er- laubniß zum Betrieb der Gastwirtschaft auf der Appenmühle.

8. Gesuch des Wilhelm August Schänkele von Rint- heim um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank in seinem Neubau in der Friedrichstraße in Rintheim.

9. Die Schließung eines öffentlichen Fußwegs durch Adenwirth Red in Eggenstein.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 22. August. Sitzung der Ferien-Strafkammer I.

Verschuldig des Diebstahls war der schon mehrmals bestrafte 32 Jahre alte Landwirth Franz Joseph Weber aus Daglunden. Denselben war zur Last gelegt, daß er Anfangs Juli ds. Js. von einem Wagen der Wittve Schneider in Daglunden eine eiserne Waage entwendete. Weber bestritt, den Diebstahl begangen zu haben. Er habe eine der Frau Schneider gebührende Waage gehabt, die sei ihm aber von dem Sohne der Frau Schneider zur Benutzung überlassen worden. Der Gerichtshof hielt jedoch die Schuld des Angeklagten auf Grund der heutigen Beweisaufnahme für vollständig erwiesen und verurtheilte denselben zu 3 Monaten Gefängniß.

Die Anklage gegen Johann Roth aus Wörschbach wegen Körperverletzung gelangte nicht zur Verhandlung.

Die weiter auf der Tagesordnung verzeichneten Fälle waren Berufungen. Es ergingen folgende Urtheile: Kaufmann Christian Hauser, 35 Jahre alt, hier wohnhaft, wegen Körperverletzung 100 Mk. Geldstrafe; Bäcker Verthold Heger aus Ottenhöfen, 26 Jahre alt, zur Zeit in Straßburg 8 Tage Gefängniß und Wäderegfelle Ludwig Ruck aus Stetten 3 Tage Gefängniß wegen Verstrickungsdrucks; Hausnecht Johann Friedrich Melms aus Dingarten, 33 Jahre alt, zur Zeit hier, 6 Wochen Gefängniß wegen Körperverletzung; Sprachlehrer Karl Philipp Scheifelse, 42 Jahre alt, aus Heidelsheim, hier wohnhaft, wegen Thätlichkeiten 6 Tage Haft; von der Anklage wegen Uebertretung der Fährereordnung wurde der Fischhändler Friedrich Wilhelm Schottke aus Alt-Christburg freigesprochen.

Offene Stellen.

Erledigte Stellen für Militärwärter

(Neute mit Civilversorgungsschein.)

14. Armee-corps. (Nachdruck verboten.)
Straßenwärt auf sofort nach Derrich (Amtsbezirk Freiburg). Die Bewerber müssen körperlich gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortsfundig sein und in ihrem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Anstellung auf Räumigung. Einkommen jährlich 468 M. Mit der Anstellung als Straßenwärt ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstützung nicht verbunden. Bewerbungen an die großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Freiburg.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. An der gestrigen Börse waren Badische Brauerei-Aktien zu 48 pCt. im Verkehr. Sonst notirten: Verein chem. Fabriken 158 bez. (-1.75 pCt.) Waghäuser Zuckeraktien 61.50 pCt. bez. (-0.75 pCt.) Brauerei Stock 144 bez. (+1.50 pCt.) Wegerer Brauerei 89.80 Wf. Mannheimer Versicherungs-Aktien wurden zu 620 Mark umgeleht.

Mannheimer Getreidebörse. Auf Realisationen war gestern der Weizenmarkt weiter gedrückt und erfuhr die Preise eine Einbuße von M. 1.50 per 1000 Kilo. Uebrigens ruhig.

Mannheim, 22. August. Weizen per März 1896 14.35, per November 1895 14.05, Roggen per März 1896 11.90, per November 1895 11.60, Hafer per März 1896 12.30, per November 1895 12.00, Mais per März 1896 10.50, per Nov. 1895 10.50.

Mannheim, 22. August. Mehlpreise. Weizenmehl 00 27.50, 0 25.50, 1 23.50, 2 22.50, 3 21.75, 4 19.25, Roggenmehl 0 22.50, 1 20.00.

Berlin, 22. Aug. Produkten-Börse. — Weizen per September 134.75, per Oktober 137.25, Roggen per Sept. 110.50, per Oktober 113.50 (per 100 Ko.). — Rüböl (per 100 Ko. ohne Faß) loco 43.80, per Sept. 43.80, per Oktober 43.70, — Spiritus (100 Liter ohne Faß) loco 50er loco —, 70er loco 36.60, per Sept. 41.70, per Oktober 40.10, per November 00.00, per Dez. —, — Hafer (1000 Ko.) per September 123.50, per Oktober 121.75, — Petroleum loco (100 Ko.) 20.60. — Weizenmehl loco (100 Ko. br. incl. Sack) loco 16.50, dito loco 0/0 18.—, Roggenmehl per Sept. 15.00, per Oktober 15.30.

Hamburg, 22. Aug. Kaffee good average (1/2 Ko.) per Aug. 74 1/2, per Sept. 74 1/2, per Oktober 73 1/2, per November 73 1/2, per Dezember 73 1/2, per Januar 72 1/2, per Februar 72 1/2, per März 72 1/2, per April 72 1/2, per Mai 72.—, per Juni 71 1/2. Rüben-Zucker I. Produkts. Basis 88 pCt. Rendement, neue Ulanze frei am Bord Hamburg, per August 09.45.—, per Okt. 09.72 1/2, per Dez. 10.87 1/2, per März 09.17 1/2.

Breslau, 22. Aug. Spiritus 50er (100 Ltr.) per Aug. 66.00, per Aug. 70er 36.00.

Bremen, 22. Aug. Petroleum (50 Ko.) loco 6.20, Schmalz Wilcox loco unverzollt 33.50.

Wien, 22. August. Die Fruchtbörse war still. Frühjahr-Weizen 0.00, Herbst-Weizen 6.59, Roggen 5.73, Hafer 5.96, Neu-Mais 5.55, Neu-Weizen 9.90, Spiritus (prompt Geld und Brief) 16.30 bis 16.50.

Wien, 22. Aug. Frühjahr-Weizen (Met.-Centner) 6.25, Geld, 0.00 Brief; Frühjahr-Weizen 5.53, Geld, 0.00 Brief; August-Sept.-Weizen 5.54, Geld, 0.00 Brief; Neu-Weizen 09.40, Geld, 0.00 Brief.

Antwerpen, 22. Aug. Kaffee Santos good average per August 97.—, per September 97.—.

Savre, 21. Aug. Kaffee Santos per Aug. 94.25, per September 94.75, per Dezember 93.00.

□ **Allgemeiner deutscher Versicherungsverein.** Stuttgart, 22. Aug. Im Monat Juli 1895 wurden 599 Schadenfälle regulirt. Davon entfielen auf die Haftpflichtversicherung 110 Fälle wegen Körperverletzung und 54 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung dagegen 394 Fälle, von denen zwei den sofortigen Tod und sechs eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Sterbekasse sind 41 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat Juli 3886 Versicherungen.

* **Hopfenberichte.** Wiesenthal (N. Brunsal), 22. Aug. Die allgemeine Hopfenpflücke hat dieser Tage hier begonnen.

Ueber Menge sowohl wie Güte herrscht allgemeine Zufriedenheit; denn der Kupferbrand hat in den hiesigen Anlagen keine solch traurigen Verheerungen angerichtet, wie in mehreren Orten unserer nächsten Umgegend, nur in ganz wenigen Gärten bemerkt man seit einigen Tagen Spuren desselben. Für wenig trockene Waare wurden daher 70—80 M. angeboten.

Küruberg, 21. Aug. Verkauft wurden auf dem gestrigen Hopfenmarkt 30 Ballen geringe 1894er, 20 Ballen 1895er Waare. Unverändert.

* **Vom Tabakmarkt.** In Heddesheim und anderen vornehmlich Frühtabake bauenden Dörfern ist mit dem Brechen begonnen und wird darin fortgesetzt. Ueber die Qualität der neuen Ernte ist natürlich ein zutreffendes Urtheil noch nicht abzugeben, doch wird angenommen, daß die Frühtabake kräftig werden, und daß man eben einen guten Herbst für Schneidtabake erwarten dürfe. — In Kürzell ist 95er Sandblatt zu 25 Mk. verkauft worden; in Herzheim ist solches zu 20 Mk. gehandelt. (S. Tabak. 3.)

Landw. Vespredungen und Versammlungen.

Sonntag, 25. August.

Schnau. Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Schwänen in Zell landw. Vespredung.

Buchen. Nachmittags halb 3 Uhr in der Gastwirthschaft zum Grünen Baum in Waldstetten landw. Versammlung.

Triberg. Nachmittags halb 3 Uhr in der Bierbrauerei von Herrn Roman Maier in Stutenbach landw. Vespredung.

Eberbach. Nachmittags 3 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Diebig in Unterschwarzach landw. Vespredung.

Sonntag, 1. September.

Wolfsch. Im Gasthaus zum Döfen in Schapbach landw. Vespredung.

Konkurse in Baden.

Bühl. Leopold Jost, Wirth zum Weinberg in Altschweier. Konkursverwalter Geschäftsagent Karl Christ in Bühl. Konkursforderungen sind bis zum 24. September bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen am 8. Oktober.

Vermischtes.

In Bezug auf den Fall Zietzen-Ebersfeld theilt der „Vorwärts“ „authentisch“ mit, daß es endlich gelungen ist, „neue Thatsachen“ im Sinne des Gesetzes zu finden, welche den Widerstand gegen die Wiederaufnahme des Verfaßens niederzuwerfen geeignet sind. Alle dunklen Punkte wären nun aufgeklärt und die Unschuld des zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurtheilten läge nun sonnenklar zu Tage. (Belanlich wurde Zietzen auf Grund eines Indizienbeweises, in welchem es sich schließlich nur noch um ein Alibi für wenig Minuten handelte, vor ca. 10 Jahren wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurtheilt, um dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt zu werden. Die Angelegenheit wirbelte viel Staub auf. U. a. schrieb auch Paul Lindau scharfe Artikel für die Unschuld Zietzens und die wahrscheinliche Schuld von dessen Lehrling Wilhelm. D. R.)

Frankfurt a. M., 22. Aug. Der Redakteur des Offenbacher „Generalanzeigers“, Julius Hoff, aus Stuttgart kam in der vergangenen Nacht in Begleitung eines Freundes durch die Trierische Gasse. Hier wurden sie von zwei Männern, denen sich weiterhin noch mehrere andere angeschlossen, belästigt und bedroht. Hoff zog schließlich seinen Revolver und gab zwei scharfe Schüsse ab, durch die der Krankenwärter Weise, dem die Kugel in den Leib drang, und der Spengler Christian, der einen Streifschuß am Halse erhielt, verletzt wurden. Hoff, der durch die Anschläge der Verletzten selber schwer mißhandelt war, wurde vorläufig festgenommen.

Bern, 22. Aug. Nach dem „Berner Intelligenzblatt“ wurden gestern in Zermatt mehrere Erbstöße bemerkt, so daß Touristen, die das Walliser Rothhorn bestiegen, in große Angst geriethen. — Gestern haben 23 Personen das Matterhorn bestiegen.

Wien, 22. Aug. Der „Kurjer Nowolaki“ meldet aus Bemberg: Während der letzten Manöver wurde ein Kavallerie-Regiment gegen das Infanterie-Regiment Nr. 24 so unglücklich angeführt, daß 30 Infanteristen von Pferden verletzt wurden.

Wien, 22. Aug. Der nennzehnjährige Schuhmachergeselle Mathias Prohaska erschlug heute Vormittag seine Missethäterin Anna Leitgeb mit einem Hammer und trennte ihr durch einen Schnitt in den Hals den Kopf vom Rumpfe; sodann raubte er mehrere Werthsachen und flüchtete. Beim Uebersehen des Wienflusses wurde er festgenommen und verhaftet.

Budapest, 22. Aug. Der Gastwirth Emerich Combor, der 1884 eine 248,000 Gulden enthaltende Postliste entwendete, mußte heute in Folge eingetretener Verjährung des Verbrechens in Freiheit gesetzt werden. — Während eines Wirthshauskampfes zwischen Soldaten und Bauern in Pilisschaba wurden drei Soldaten getödtet, zwei lebensgefährlich und drei leicht verwundet.

Kiew, 22. Aug. Auf dem Passagierdampfer „Atanan“ erfolgte, während er bei der Stadt Kanew hielt, eine Kesselplosion, wodurch gegen 30 Personen verwundet wurden, darunter eine tödtlich. Mehrere Personen ertranken.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 23. Aug. Die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Stettin ist eine rein militärische. Kaiser Franz Josef wird daher von keinem Minister, wohl aber von dem Chef des Generalstabs begleitet sein. Der Aufenthalt wird bis zum 12. September dauern.

Berlin, 23. Aug. Die „M. N. N.“ melden von hier, daß der Reichskanzler eine Anzahl Sachverständiger mit den Vorarbeiten für einen Gesek-

entwurf betr. Vereinfachung bezw. Vereinigung der drei bisher getrennten Arbeiter-Versicherungs-Institute beauftragt habe.

Berlin, 23. Aug. Die „Staatsbürger-Zeitung“ schreibt in Bezug auf das Höllemaschinen-Attentat, dem der Polizei-Oberst Krause zum Opfer fallen sollte: Neuerdings sind gegen mehrere Personen wichtige Verdachtsmomente zu Tage getreten. In Folge dessen fanden gestern Vormittag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft durch Polizeibeamte mehrfach Haus-suchungen und Verhaftungen statt. Die Verhafteten wurden noch im Laufe des Nachmittags der Staats-anwaltschaft vorgeführt. Man hofft, nunmehr auf der richtigen Spur zu sein und die Attentäter überführen zu können.

Berlin, 23. Aug. Beim Leichenbegängniß des zweiten Vizepräsidenten des preussischen Abgeordneten-hauses, Dr. Graf, wird der Vorstand durch seinen Schriftführer vertreten sein.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Das Torpedoboot S 55 hat Ordre erhalten, der am 2. September stattfindenden Feier am Niederwald-Denkmal beizuwohnen. Es geht bereits in den nächsten Tagen von hier ab, um nachher den Weg rheinaufwärts zu nehmen.

Hamburg, 23. Aug. Graf Herbert Bismarck läßt in den „Hamburger Nachrichten“ dementiren, daß er bei der Feier der Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmal dem Minister von Bütticher die Hand gereicht habe.

Thorn, 23. Aug. Auf dem Rittergut Battlewo (Kreis Kulm) erkrankten nach dem Genuß von Pilzen 7 Personen. Drei davon sind, wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet wird, unter fürchterlichen Schmerzen gestorben, die anderen schweben in großer Lebensgefahr.

Sofia, 23. Aug. Fürst Ferdinand wartet die Abreise der Fürstin Marie von Euenthal ab, um mit ihr zusammen zu treffen. Sodann begiebt er sich nach Barna; den Rest des Sommers wird er in San Prowo verbringen.

Sofia, 23. Aug. Wie der „Prz.-Ztg.“ von hier gemeldet wird, hat sich die Vereinigung der Anhänger Stambulows und Radowslawows vollzogen; allerdings spricht die Regierung derselben jede Bedeutung ab.

London, 23. Aug. Aus Shanghai wird gemeldet, daß dort eine Militärrevolte ausgebrochen sei; die Soldaten zogen vor das Haus Li-Hung-Tschang's und verlangten den rückständigen Sold; alsdann plünderten sie Geschäftsläden. Bei der Revolte wurden über 100 Personen getödtet.

Bücherschau.

Das illustrierte Buch der Erfindungen. Eine geschichtliche und technische Darstellung aller Erfindungs- und Produktionszweige, unter besonderer Berücksichtigung der heutigen Technik und Großindustrie, sowie des heutigen Weltverkehrs. Unter Mitwirkung namhafter Fachmänner herausgegeben von J. G. Vogt. In wöchentlichen Lieferungen zu 10 Pf. Verlag von Ernst Wiefel Nachf., Leipzig.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Geburten:
18. Aug. Oskar Friedrich, B. Konrad Kettler, Kellermeister.
21. „ Karoline, B. Friedrich Klein, Schuhleistenmacher.
21. „ Karl Friedrich, B. Jakob Bernhard Anhele, Bahnarbeiter.

Eheaufgebot:
21. Aug. Wilhelm Weiß von Eichstetten, Metzner hier, mit Maria De Coumois von Elm.

Geschließungen:
22. Aug. Hermann Nees von hier, Architekt hier, mit Klara Mayerhöffer von Zell a. S.

22. „ Konrad Donnheimer von Worms, Fabrikarbeiter hier, mit Karoline Stöder von Mittelsteinbach.

Auswärtige Todesfälle.
Mannheim. J. Jakob Fuchs.
Pforzheim. Heinrich Christian Krepp, 57 J. a. — Matilde Leibbrand, 22 J. a.

Freiburg. Therese Hodejos geb. Vetter.
Mörschwald. Josef Wehinger, Schmiedemeister, 61 J. a.

D.B.H. Witterungsbericht.

Vorausichtliche Witterung: Vorläufig noch heiteres und warmes Wetter.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 23. August, Mrgs., 4.12 m, gefallen 6 cm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, 23. August.
Arends'sch. Stengekl. 8 U. Abgdb. i. Reichskanzler.
Allgem. Radfahrer-Union. Zusammenkunft i. d. Gintrecht.
Fischklub „Sermunduria“. 1/2 9 U. Abgdb. i. „Ritter“.
Koller'scher Stenographen-V. 8 U. Übung i. d. Leopoldshale.
Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realgymn.
V. deutsch. Handlungsgehilfen. Versammlung i. Bandelnecht.
Verein f. Vereins. Stenogr. Halb 9 Ueb. i. d. Oberrealisch.

Briefkasten.

J. B. in A. Nr. 87,404 der Marienburger Lotterie hat nicht gewonnen.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt mich hierdurch theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vater, Schwager und Onkel

Ferdinand Goetze nach längerem, schweren, aber mit Geduld getragenen Leiden im Alter von 59 Jahren heute Morgen 1/2 1 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernde Wittve: Wittve Regina Goetze, geb. Viet, mit ihren 4 unmündigen Kindern. 12290 Die Beerdigung findet Samstag den 24. d. M., Morgens 10 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Trauerhaus: Klumprechtstr. 12, I. Dies statt besonderer Anzeige.

Israelitische Gemeinde.

Freitag den 23. August: Abendgottesdienst 7 Uhr. Samstag den 24. August: Morgengottesdienst 7 Uhr. Hauptgottesdienst 9 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 8 Uhr. An Werktagen: Morgengottesdienst 6 Uhr. Abendgottesdienst 6 Uhr.

Adoptirt

wird ein Kind seiner Abkunft von einem Beamteten gegen einmalige Vergütung. Offerten unter A. Z. 12192 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Abfallpapier,

leere Cigarrenstücken sowie leere Cigarren- und Pfeifen werden billigst abgegeben. 12166, 2. 1. Artillerie-Kasino, Gottesau.

Zweirad,

Vollgummi (englisches Fabrikat), tabellos, mit Reserveweiß, ist für M. 80 zu verkaufen. Friedenstraße 24, 3. Stock rechts. 12029, 3. 3.

Tafelklavier,

guter Ton, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12216 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wühlburg.

Eisenbahnstraße 26 ist ein schönes Haus mit großem Garten zu verkaufen. Dasselbe ist im unteren See ein Morgen Acker zu verkaufen.

Dreirad,

bereits neu, für M. 110 zu verkaufen. Mehrere Hochräder von M. 20 an, Niederräder von M. 40 an.

Lud. Karle, Kaiserstraße 166, zwischen Douglas- und Kirchstraße. 11955

Verkauf.

Eine größere Partie Essig-Transportfässer von 20-330 Lit., 4 Essig-Lagerfässer von 800-2200 Liter, 1 Füllpumpe nebst allem Zubehör (so gut wie neu), 1 Pflanzwagen mit neuer Pflanze in sehr gutem Zustande, sowie noch Verschiedenes. Zu erfragen unter Nr. 12188 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2. 1.

Ein Fahrrad,

Raffinirt, hochsein, sowie eine Singer-Nähmaschine, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen. 954C Grenzstraße 10, 1. Stock.

Stellen finden

Gesucht wird zu sofortigen Eintritt in eine Weinhandlung ein längerer Commis.

Ebenfalls ein erster Küferbursche. Offerten unter Nr. 12152 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3. 2

Geübte

12088, 3. 2

Blendsteinmurer

finden sofort Beschäftigung bei M. Reihor, Freiburg i. S., Architekt und Bauunternehmer.

3 Jungschmiede

finden Beschäftigung bei 12176, 2. 2 Wilh. Kaltenbach, Scheffelstraße Nr. 7, Karlsruhe.

Bauschreiner

gesucht. Zwei bis drei tüchtige Anschläger finden sofort Beschäftigung auf Afford. Näheres Gartenstraße Nr. 7 im Bureau. 12109, 3. 3

Fuhrknecht

gesucht. Gegen hohen Lohn wird sofort ein tüchtiger, nüchtern Mann dauernd gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 12162. 2. 2

Laduerin-Gesuch.

In einem Kurz- und Wollwaren-Geschäft ist für ein solches Fräulein unter günstigen Bedingungen eine Stelle offen und baldigst zu besetzen. Solche, welche in dieser Branche schon thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 12219 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2. 1

Modes.

Gesucht perfekte Arbeiterin für feinstes Genre nach Freiburg i. S. Offerten unter Nr. 12187 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2. 2

Gesucht

wird ein anständiges braves, solches Mädchen von guter Familie in eine kleine Bahnhofsrestauration aufs Ziel. Adressen unter K. W. 12140 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erbeten. 2. 2 Ein Mädchen von 14-16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort für häusliche Arbeiten gesucht. Zu erfragen Amalienstr. 71, Hinterh. im Nägelgeschäft. 12204

Ein Kindermädchen

vom Lande, welches auch etwas Hausarbeit zu verrichten hat, für soogleich gesucht. Café Werder, Werderplatz 49. 11513

Lehrstelle.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes junger Mann unter günstigen Bedingungen per sofort oder später in die Lehre gesucht. Offerten unter Nr. 12186 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 3. 1

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann aus guter Familie kann in meinem Modewaarengeschäft unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten. 12190 Gustav Cahnmann, Kaiserstraße 125.

Stellen suchen:

Bautchniker

mit vier Semestern Karlsruher Baugewerkschule und 4jähriger Praxis als Maurer sucht Stellung auf Bureau oder Bau. Adressen belieben man unter Nr. 12171 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen. 2. 2

Buchhalter

mit besten Referenzen (französisch und englisch), sucht anderweitiges Engagement. Offerten unter Nr. 12122 an die Exped. der „Bad. Presse“. 10. 2

Schreinermeister-Stelle-Gesuch.

Ein in allen Theilen erfahrener Schreiner, welcher schon mehrere Jahre eine Bau- und Möbelschreinerei als Vorarbeiter selbstständig leitete, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, seine Stelle zu ändern. Offerten unter Nr. 12183 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 12183, 2. 1

Stelle-Gesuch.

Für meinen am 1. Oktober d. Js. auscheidenden Burschen, den ich auf das Wärmste empfehlen kann, suche eine Stelle als Privatdiener, wenn möglich bei einem alleinstehenden Herrn. Mathes, Premierlieutenant, 3. 3 Karlsruhe, 11984 Steinstrasse Nr. 25.

Zu vermieten

Nagartenstraße 29, Hinterhaus, ist eine hübsche Wohnung im 2. St. von 3 großen Zimmern, Küche und Keller auf 23. Oktober für 280 Mk. zu vermieten. 12104, 5. 3

Laden

mit zwei großen Schaufenstern, in der Kaiserstraße, Nähe v. Marktplatz, für jede Branche geeignet, per Oktober preiswürdig zu vermieten. Offerten unter Nr. 12028 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Schlafstelle

zu vermieten. 12115 Leopoldstraße 33, Hinterh. r. part.

Miethgesuche

Ein freundliches, unmobiliertes Mansardzimmer wird von einer alleinstehenden Person für sofort im Bahnhofsgebäude zu mieten gesucht. Angebote an Morgenstraße 27, 2. Stock links, abgeben. 12118, 2. 2

Zu vermieten

Ein einfaches möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Kost, sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 15000 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten

In der Stadtstraße finde ich am 25. September ein einfaches möbliertes Zimmer nebst einem verlockenden Raum als Aufwahrungsort. Angebote an D. W. Walter im Gasthaus zum Alpenhorn, Nagartenstraße, niederzulegen. 12105, 3. 3

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 22. August 1895.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Provinzial- und Gemeinde-Obligationen, and Gold- und Papiergeld.

Pfänder-Versteigerung.
 Vom 19. bis 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfandbriefe bis Lit. K. Nr. 10000, und zwar:
 Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren etc. 11947.6.6
 Karlsruhe, 17. August 1895
 Städtische Spar- u. Pfandleihkassen-Verwaltung.

Steigerungs-Ankündigung.
 Aus der Vollstreckungsmasse der Andreas Eberle, Ziegeleibesitzer, Eheleuten von Dos wird am Freitag den 6. September 1895, Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause zu Dos öffentlich versteigert und den höchsten auch unter dem Schätzungswerte bleibenden Gebot zu Eigentum zugeschlagen.
 1 Hektar 47 Ar 66 Qm. Hofstätte, Hausgarten und Ackerfeld mit zweistöckigem Wohnhause nebst Oekonomiegebäuden, Waschküche, Ziegeleinrichtung mit Brennöfen, Trockenschöpfen, Berkstätte, Trockenhütten an der Straße von Dos nach Baden gelegen, Schätzungspreis 80000 M.
 Das Anwesen eignet sich vermög seiner günstigen Lage und Geschäftseinrichtungen zu jedem größeren Geschäftsbetriebe. In demselben Termine kommen noch verschiedene, in der Nähe dieses Anwesens gelegene Liegenschaften (Ackerfeld u. Wiesen) zur Versteigerung. 12148.2.1
 Baden am 14. August 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
 E. Gallus, Gr. Notar.

Berein für Kinderpflege in Mannheim
 sucht auf 1. Oktober d. J. eine Lehrerin für die Leitung der Kinderpfleganstalt. Bewerberinnen, die bereits in ähnlicher Anstalt gewirkt haben, wollen sich innerhalb 14 Tagen unter Beifügung der nötigen Papiere melden.
 Anfangsgehalt M. 800.— nebst freier Station. 11668.3.3
 Mannheim, 14. August 1895.
 Aldehymalrath Lindmann.

Fettvieh-Versteigerung.
 Das Großh. Hofgut Scheibenhart versteigert 12199.2.1
 Dienstag den 27. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,
 5 Stück fetter abgemästete Kühe, Scheibenhart, den 22. August 1895.
 Großh. Gutsverwaltung.
Hochfeiner, 10 jähriger Französischer Cognac
 von J. Prunier & Co.
 milde und bouquetreich, per Flasche M. 1.—, bei Abnahme von 6 Flaschen à M. 3.80. 7444*
C. Jessen, Karlsruhe,
 Karlstraße 29a.

Fordern Sie
 Riesengänse, sämtl. Zuchtgeschl. Zuchtgeräthe etc. Graf, Geflügelzücht. Auerbach, Hess. 8689
Brodpreise
 für die Zeit vom 16. bis 31. August 1895 nach der Anmeldung der Bäcker-gesellschaft:
 Es muß wiegen:
 1 Paar Wecke zu 6 Fig. 120 Gr., 1 halbweißes 10 Fig. Brod 260
 Das Brod kostet:
 450 Gr. halbweißbrod kosten 15 Pf. 30
 800 Gr. " " " " " 30
 700 Gr. Schwarzbrod 1. Sorte 18 " 15
 1400 Gr. " " " " " 36 " 15
 700 Gr. " " " " " 15 " 15
 1400 Gr. " " " " " 30 " 11
 450 Gr. Kornbrod " " " " " 11 " 16
 700 Gr. " " " " " 16 " 22
 900 Gr. " " " " " 22 " 32
 1400 Gr. " " " " " 32

Fleischpreise
 für die Zeit vom 16. bis 31. August 1895 nach der Anmeldung der Metzger-gesellschaft:
 Ochsenfleisch 1/2 Kilo 72 Pf.
 Rindfleisch 1/2 Kilo 68 " 72
 Kalbfleisch 1/2 Kilo 72 " 68
 Schweinefleisch 1/2 Kilo 68 " 64

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter
Freifrau Bertha von Grünau
 nach kurzem schweren Leiden im Alter von 50 Jahren zu sich zu nehmen.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Freiherr von Grünau,
 Sekonde-Lieutenant im Bad. Leib-Grenadier-Regiment.
 Die Trauerfeierlichkeit findet Samstag Nachmittag im Trauerhaus, Linkenheimerstrasse 13, statt. 12206.2.1

Koke-Bestellungen

für Lieferungen vom September d. J. bis einschließlich August 1896 werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden auf dem Gaswerk I, Kaiserallee Nr. 11, oder in unserem Verkaufslokal für Gaslochapparate, Friedrichsplatz Nr. 10, abgeholt werden. Auf schriftliches Verlangen werden solche Zettel auch in die betreffenden Wohnungen verbracht.
 Die Preise sind dieselben wie voriges Jahr, und zwar kosten:
 Bekleinerte und gestöckte Koke — für Füll-
 öfen jeder Art geeignet. M. 1.— per Zentner,
 Stückloke —.90
 Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Fig. mehr.
 Die Preise verstehen sich ab Gaswerk.
 Die Fuhrlohne sind billigt gestellt. 10686*
Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch den 28. August 1895, Mittags 12 1/2 Uhr,
 läßt Herr
A. Schneider,
 Gewerkschaftsfabrikant und Weingutsbesitzer,
 in Edenkoben in seiner Fabrikwohnung
200,000 Itr. Weißweine
 hauptsächlich vom Jahrgang 1893,
 darunter Rieslinge u. Traminer,
 öffentlich versteigern.
 Für Reinheit der Weine wird garantiert.
 Probetage am 13. August, sowie am Versteigerungstage.
Edenkoben, den 20. Juli 1895. 10671.3.3

Die Baubeschlägefabrik

J. Marum, Karlsruhe,
 empfiehlt 2689.26.21
complete Fenster- und Thürbeschläge
 in jeder gewünschten Ausführung zu billigsten Preisen.
 Ein jüngerer, gewandter und solider
Maschinenmeister, N.-P.,
 der an Schnellpressen selbstständig zu drucken versteht und einlegen kann, findet sofort Stelle in der
Druckerei der „Bad. Presse“
 in Karlsruhe.
 Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.
Kreis-Verein Karlsruhe.
 Freitag den 23. August:
Wochen-Versammlung
 in unserem Vereinslokal „zum Landsknecht“.
 Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. 985
Der Vorstand.
Bilder-Verein Karlsruhe.
 Heute Freitag 11043*
Vereinsabend.
 (Lokal a. Weißen Bären.)

Kneippkur- u. Naturheilanstalt Karlsruhe, SIRSCHSTR. 12.
 Mediz. Leiter:
Dr. med. Möser,
 Homöopath und Naturarzt,
 Sprechstunden täglich: 10—12 Uhr
 Vormittags, 12121
 Mittwoch und Samstag 6—8 Uhr
 Abends
 und an den übrigen Wochentagen
 1—3 Uhr Mittags.
 Gute zuverlässige
Reitpferde u. Ponny
 sind mit vorzüglichster Ausstattung für Damen, Herren, und Kinder zu billigen Preisen zu vermieten.
Pensionsstallung.
 Pferde werden forrgirt und zur Dressur für Campagne und höhere Reitskunst angenommen. 12111.
Ad. Oehlwang,
 69 Kaiserallee 69.

Ankauf.
 Wegen Mangel für bevorstehende Saison bezahle ich für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe und Stiefel die höchsten Preise, und bitte die geehrten Herrschaften, mich von Verkauf solcher Gegenstände durch eine Postkarte benachrichtigen zu wollen, da ich zu jeder Zeit bereit bin, in die Wohnung zu kommen, um die Sachen abzuholen. **D. M. David,** Marktgrafenstraße 16—18. 12193.12.1

Für Gemeinden.
 Ein Fabrikant würde in der Gegend zwischen Karlsruhe und Mannheim in bevölkertester Gegend ein Fabrikgeschäft, in welchem vorerst 50, später 100 meist weibliche Arbeiter (keine Cigarrenfabrik) beschäftigt werden können, errichten und sucht interessirte Gemeinden um Differenz unter W. 12200 durch die Exped. der „Bad. Presse“. 31

Verloren
 wurde am Mittwoch Abend von der Dampfbahn durch die Kaiserstraße bis zur Kaiserpassage ein Portemonnaie mit Inhalt eines Ehe- und eines anderen goldenen Ringes.
 Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung **Mademie-straße 30** abzugeben. 12202

Badischer Leib-Grenadier-Verein.



Samstag den 24. August d. J.:
Versammlung
 bei Kamerad Billing, Brauereifabrik.
 Gleichzeitig werden die Kameraden benachrichtigt, daß der Militärverein Bruchsal am Sonntag den 25. ds. seine Fahnenweihe hält, wozu der Verein eingeladen ist.
 12184 **Der Vorstand.**

Artillerie-Bund St. Barbara.



Samstag den 24. August 1895,
 Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal „Bähringer Löwe“, Ecke Bähringer- und Adlerstraße.
 7216 **Der Vorstand.**

Badischer Train-Verein.

Samstag den 24. August 1895,
 Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal „König von Preußen“, wozu ehemalige Angehörige des Trains freundschaftlich eingeladen sind.
 Um vollstädtiges und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stenographen-Verein Karlsruhe.
 Jeden Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Übungs-Abend in der Leopoldschule. 3815
Der Vorstand.

Arndts'scher Stenographen-Club Karlsruhe.
 Vereinslokal: **Zum Reichskanzler, Karlsruhe.**
 Jeden Freitag, Abends 8 Uhr, Unterrichts- und Übungsstunden. — Dauer eines Lehrgangs 6 Stunden. — Unterricht **unentgeltlich.** Auf Wunsch auch Privatunterricht. 1020 1020 **Der Vorstand.**

Verein selbstständiger Gärtner Karlsruhes & Umgebung.

Jeden Samstag:
Versammlung
 Abends halb 9 Uhr im Gasthaus „a. weißen Bären“, Karl-Friedrichstraße Nr. 28 (Hotel Stoffleth). Gäste stets willkommen. 7029

Schweizer-Verein Helvetia Karlsruhe.

Samstag den 25. August:
Ausflug nach Heidelberg.
 Abfahrt 7.12.
 Nähere Besprechung Samstag den 24. August im Lokal „Goldener Kranz“, Adlerstraße.
 Landsleute, sowie Freunde des Vereins sind freundschaftlich eingeladen. 12196 **Der Vorstand.**

Allgem. Radfahrer-Union Konfulat Karlsruhe.

Heute Freitag:
Zusammenkunft
 im Nebenzimmer der Restauration **Eintracht, Karl-Friedrichstraße.**
 — Geschäftliches. — Gesellige Unterhaltung. 317*
 Gäste jederzeit willkommen.

Stadtgarten.



Auf beiderseitigen Wunsch
Samstag den 24. August 1895,
Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Concert

(in Uniform)

ausgeführt von der

Kapelle des 1. bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14

Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.

Das Concert wird gegen 9 Uhr beendet sein.

NB. Das Programm enthält nur italienische Musikstücke der
Komponisten Verdi, Rossini, Bellini, Mascagni, Donizetti, Leoncavallo, Peri,
Gaudini, Baladile und Giuseppe.

Mittheilung.

Dem hochverehrlichen Publikum, Gesellschaften u. Vereinen gestatte ich
mir ergebenst mitzutheilen, daß ich meine Streich- und Blaskapelle zu
Concerten, Hochzeiten, Bällen und sonstigen Musikaufführungen auch
während des Manövers reservirt halte und gerne zur Verfügung stelle.
12189.2.1
Liese, Musikdir.

Zur Schützenliesl.

Heute Freitag den 23. August:

Militär-Concert.

Es ladet ergebenst ein
Anfang 8 Uhr, Fr. L. Schäfer.

Zum Dragoner (Uhländstraße).

Heute Freitag den 23. August:

Grosses Concert

der Variété-Gesellschaft 12191

Kern (5 Personen, 2 Damen, 3 Herren).

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich **Ungartenstraße 37** eine
Holz- und Kohlenhandlung
eröffnet habe. Durch vortheilhafte Geschäftseinrichtung und Führung guter
Waare bin ich im Stande, allen Anforderungen entsprechen zu können.
Insbes. um geschätzte Aufträge bitte, zeichnet mit aller
Hochachtung 12187

H. Böhne, Holz- und Kohlenhandlung,

Lager: Ungartenstraße 37, Wohnung: Thurmstraße 7d.

Buchdrucker = Redacteur!

Gewandter, umsichtiger Mann, liebenswürdiger Charakter, sucht
Bethätigung oder Vertrauensposten. 2.2
Gest. Offerten unter Nr. 12101 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hansa-Kaffee

(gerösteter Kaffee)

bietet der sparsamen Hausfrau, die auf wirklich guten Kaffee etwas
hält, große Vortheile.



- 1) Auswahl großer Posten nicht nach Aussehen, sondern nach wirklichem innerem Werth u. deshalb billiger u. preiswerther.
- 2) Röstung nach der besten Röstmethode der Welt, deshalb größere Haltbarkeit und besseres Aroma.
- 3) Zweckmäßige einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nachahmung sichert.

Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“.

(Wird nur unter Schutzmarke in 1/2 Pfd.-Cartons (Stroh-gelb Papier) oder in plombirten Säcken à 5 u. 10 Pfd. verkauft.)

Verkaufsstellen in allen besseren Geschäften der Colonialwaren-Branche.

En gros für Elsaß-Lothringen, Baden und die Pfalz bei der
Els. Conserven-Fabrik u. Import-Gesellschaft, Strassburg
(ehemalige Firma Ungemach). 11819.26.6

Vertreter für Karlsruhe: Jos. Wertheimer (Kriegstr. 3a).

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, der
Großh. Kammerfourier

Philipp Ruh

nach kurzem Krankenlager gestern Abend um 9 Uhr sanft
verschieden ist.

Karlsruhe, den 23. August 1895.

Namens der Hinterbliebenen:

August Ruh.

Die Beisetzung findet statt von der Friedhofskapelle aus
am 24. August, 6 Uhr Abends. 12221

Des Versuches werth!

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist anerkannt das beste, billigste und bequemste Waschmittel.

Dr. Thompson's Seifenpulver
macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Bleiche.

Dr. Thompson's Seifenpulver
spart Zeit und Geld unter größter Schonung der Stoffe.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist garantiert frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden
Bestandtheilen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
mit heißem Wasser aufgelöst, gibt, wenn kalt geworden,
eine schöne, weiche weiße Seife und verleiht der
Wäsche einen angenehmen frischen Geruch.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist der Hauptsache nach eine Kernseife bester Qualität.

Dr. Thompson's Seifenpulver
hat sich seit einer langen Reihe von Jahren in Tausenden
von Familien unentbehrlich gemacht.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist zu haben in allen besseren Colonial-, Material-,
waaren- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
wird in Original-Packeten von 1/2 Pfund zu 15 Pfg.
verkauft.

Beim Einkauf achte man genau darauf,
daß die Packete den Namen „Dr. Thompson's“
und die Schutzmarke „Schwan“ tragen.

Man fordere ausdrücklich **Dr. Thompson's**
Seifenpulver und weise alle unwürdigen
Nachahmungen, welche unter ähnlich klingenden
Namen angeboten werden, zurück. 9341.10.9

Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Aachen.

Anthracit

Die ganz hervorragende Qualität der

Pörtingssiepen Anthracit Nuss 2

ist so allgemein bekannt, daß es keiner besonderen Empfehlung bedarf. Ge-
liefert werden diese Anthracit-Nüsse von der durch mich vertretenen

Zeche der Pörtingssiepen, Kupferdreh a. Ruhr

und pro 1895/96 regelmäßig bezogen von den Firmen:

- | | |
|---------------------------------|--|
| Jean Höfer, Mannheim, | Stachelhaus & Buchloh, Mann- |
| Friedr. Hoffstaetter, Mannheim, | heim, |
| P. Jos. & Alex. Osterhaus, do. | Lamarque & Co., Ludwigshafen, |
| Pioppmeyer & Oppenhorst, do. | Gebr. Röchling, do., |
| | Lebensbedürfniss-Verein, Karlsruhe. 10529.10.5 |

Zu allen weiteren Auskünften ist stets mit Vergnügen bereit

Carl Peters-Fronsdorff, Frankfurt a. Main.

Bei Inseratengabe

ist schön schreiben nicht notwendig, aber deutlich und bei Namens-
unterschriften ohne verzwickte Schöndel, welche zu Druckfehlern die
meiste Veranlassung geben und nachher zu Unannehmlichkeiten führen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Allen Firmen,

welche Erfolge durch Inseriren er-
zielen wollen, kann für das ganze
badische Land kein besseres Blatt em-
pfohlen werden, als die

„Badische Presse“

mit ihren 16 000 Abonnenten.
Täglich zweimaliger Versandt an
nahezu 1000 Postorte.

Man verlange Kostenberechnungen
und Probe-Nummern gratis; die Ex-
pedition kommt sehr entgegen, so daß
keinerlei Risiko vorhanden. Erfolg
durchschlagend für Inserate jeder Art.
Preis pro Zeile nur 20 Pfg.

Expedition
der „Badischen Presse“ in
Karlsruhe.

Für Erwachsene ist nützlich:

Der Mensch 4.8

und sein Befehlcht,

oder Belehrungen über die Ge-
heimnisse der menschlichen
Natur, die Ehe u. s. w.

Von Dr. Albrecht. 30. Auflage.

Preis 1 Mark 50 Pfg.

Zu beziehen durch die **Ernst-**
sche Verlags-Buchhandlung
in Galberstadt gegen Ein-
sendung des Betrages, sowie
durch jede Buchhandlung.

Hausschuhe,

selbstgefertigte, in Tuch 90 Pfg., Cord
1 M., Blüsch, Stramm 1 M. 20 Pfg.,
Leber 1 M. 60 Pfg. per Paar sind
fortwährend zu haben bei 12170.2.2

Joseph Nickel, Schuhmacher,
Bahnhofstraße 32.

NB. Alleinverkauf im Hause.

Ginmadgurken,

in 3 verschiedenen Sorten, frisch ge-
brochen, sind jeden Freitag in größerem
Quantum abzugeben bei 11852.4.2

Franz Bandel, Handlung,
in Ettlingen.

Buchhalter,

empfehle ich im Anlegen und Führen
der Bücher.

Offerten unter Nr. 12123 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 10.2

Das Tünchen

von Plafonds und Räden, sowie
Tapezieren von Zimmern übernimmt
bei billigster Berechnung unter Zu-
sicherung solider Arbeit. 12106.4.2

C. W. Walter, Tüncher u. Tapezier,
22 Schützenstraße 22.

Elektrische Ausstellung!

Vertretung übernimmt gewandter,
repräsentationsfähiger Herr gegen
mäßige Vergütung. Off. an die Exp.
der „Bad. Presse“ unt. 12136 erb. 2.2

Für die **Elektrische Ausstellung**
in **Karlsruhe** suche eine geeignete
Persönlichkeit als

Vertreter.

Gest. Offerten unter Angabe, welche
Firmen bereits vertritt, erbeten unter
D 82116 b. an **Saunders & Vogler**,
A. G. in Mannheim. 12086.3.2

Wirths-Gesund.

Restaurant zum Palmen-

garten Karlsruhe

wird per 23. Oktober d. J. unter
günstigsten Bedingungen an erfahrene
tüchtige Wirtheleute neu vergeben.
Offerten an **Drauerel Simon**,
Grünwinkel. 11950.5.5

Tausend Mark

werden aufzunehmen gesucht gegen
sichere Bürgschaft.
Offerten unter Nr. 12124 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 2.9